

Vorlesungsverzeichnis

B.A. Medienkultur

Sommer 2025

Stand 23.09.2025

B.A. Medienkultur	8
Praxismodule	8
Einführungsmodul: Einführung in die Mediengeschichte	8
Einführungsmodul: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie	9
Einführungsmodul Medienökonomie	9
Studienmodule	10
Fachgebiet Kulturwissenschaft	10
Archiv 1	10
Archiv 2	10
Archiv- und Literaturforschung 2	11
Authentizität	11
Bildtheorie	11
Bildwissenschaft	11
Die Stadt als Medium	12
Digitale Medienkulturen	12
Dilettantismus und Medienphilosophie	13
Diskursanalyse/Wissenschaftsgeschichte: Geschichte des Vergnügens	13
Diskursanalyse/Wissensgeschichte	13
Diversity 1	13
Diversity 2	13
EMK 3	13
Europäische Medienkultur 1	13
Europäische Medienkultur 3	13
Europäische Medienkultur 3: Crossing Europe	15
Europäische Medienkultur 3: Europäisches Kino	15
Feed Forward: Geschichte und Gegenwart ephemerer Bildkulturen	15
Film in Theorie und Praxis	15
Gegenentwürfe: Bertolt Brecht, Gilles Deleuze	16
Genre	16
Gesellschaft von unten	16
Infrastrukturen 1	16
Infrastrukturen 2	16
Kapseln	16
Kathedralen	16
Kulturelle Überlieferungen	17

Kulturtechniken 1	17
Kulturtechniken 2	17
Medienästhetik 2	17
Medien der Moden und des Luxus	17
Medienhistoriografie	17
Medienphilosophie 1	17
Nichtstun – Ein Schreibseminar	17
Operative Bilder - Theorien und Phänomene	18
Phantastische Literatur	18
Pop 1	18
Pop 2	18
Ringvorlesung Milieu	18
Soziologische Theorie	18
Stadt erzählen	18
Subalterne Perspektiven	18
Textarbeit	19
The Coming Catastrophe	19
Theorien des Fernsehens	19
transmediale	19
Wahr-Nehmen	19
Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste	19
Weltentwürfe 1	19
Weltentwürfe 2	19
Zeichentheorie	19
Hitchcock und die Medien	20
Medienanthropologie	20
Wissenschaftliches Schreiben	21
Fachgebiet Medienwissenschaft	22
Alte Medien	22
An den Quellen der Queerness	22
Archiv 1	22
Bauhaus.Modul: Zeitschrift - Sphäre, Medium, Szene	22
Berlin Alexanderplatz - Transmedial	22
Bilder - Innen und Außen	22
Bild-Forschung	23

Bildtheorie	23
Bildwissenschaft	23
Black Theory	24
Die Lesbarkeit des Menschen. Medien und Kulturtechniken der Physiognomik	24
Die Stadt als Medium	24
Digitale Kulturen	24
Digitale Medienkulturen	25
Digitaler Faschismus und Gender Politics	25
Digitalisierung	25
Dilettantismus und Medienphilosophie	25
Diskursanalyse/Wissensgeschichte	25
Diversity 1	25
Diversity 2	25
Feed Forward: Geschichte und Gegenwart ephemerer Bildkulturen	25
Film in Theorie und Praxis	26
Filmkritik	26
Flow	26
Geschlechter Lektüren 1 & 2	26
Kathedralen	26
Kulturtechniken 2	26
Medienanthropologie	26
Medienästhetik 1	27
Medienästhetik 2	30
Medienästhetik: Bild & Ereignis	30
Medien der Moden und des Luxus	30
Medien des Rechts	30
Medienhistoriografie	30
Medienphilosophie 1	30
Mediensphären	30
Medientheoretische Lektüren	30
Medien und Dis/Abilities	31
Medien und Mathematik: imaginieren, formalisieren, operationalisieren	31
Nichtstun – Ein Schreibseminar	31
Operative Bilder – Theorien und Phänomene	31
Pop 1	31
Pop 2	31

Ringvorlesung: Differenzen und Affirmationen. Queerfeministische Perspektiven auf Medialität	31
Ringvorlesung Milieu	31
Soziologische Theorie	31
Stadt erzählen	32
Textarbeit	32
The Coming Catastrophe	32
Theorien des Fernsehens	32
Theorie und Geschichte des Digitalen	32
Transcultural Cinema	33
transmediale	33
Unbedingte Universität. Eine medienkulturwissenschaftliche Analyse	33
Von Caligari zu Hitler?	33
Wahr-Nehmen	33
Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste	34
Weltentwürfe 2	34
Zeichentheorie	34
Medien/Imagination	34
Fachgebiet Medienökonomie	35
Grundlagen der Analyse von Medienmärkten	35
Grundlagen Medienökonomie 2	35
Maker Movement und Mikroindustrialisierung	35
Medienökonomie 1	35
Medienökonomie 2	35
Medienökonomie 3	36
Medienökonomie 4	37
Projektmodule	37
Fachgebiet Kulturwissenschaft	37
Archiv- und Literaturforschung 1	37
Archiv- und Literaturforschung 2	37
Digital Humanities	38
Ein Hexentanz. Forschungs- und Wissensbewegungen in Mischformen und Übergängen	38
Elementare Kulturtechniken	38
Kontexte der Moderne	38
Kultursoziologie 1	38
Kultursoziologie 2	38

Kulturtechniken 1	38
Kulturtechniken 2	40
Labor fürs Neue Land - In einem Land nach unserer Zeit. Visionen für die Gesellschaft von morgen	40
Mediale Welten 1	40
Mediale Welten 2	40
Medien des Konsums	40
Medien/Ökologien: Wissen und Wahrnehmen im „Anthropozän“	40
Medienphilosophie 1	41
Medienphilosophie 2: Einführung in die Apokalypse	41
Ostasiatische Ästhetik und Philosophie	41
Verhalten: messen, modellieren, modulieren	41
Wie wollen wir frei sein?	41
Wissenschaftsgeschichte 2	41
Fachgebiet Medienwissenschaft	41
Archiv- und Literaturforschung 1	41
Audiomedien	41
Digitale Kulturen	42
Digital Humanities	42
Elementare Kulturtechniken	42
Kontexte der Moderne	42
Kultursoziologie 1	42
Kultursoziologie 2	43
Kulturtechniken	43
Kulturtechniken 2	43
Künstliche Intelligenzen und ihre Umgebungen	43
Mediale Welten 1	43
Medien des Konsums	44
Medienphilosophie 1	44
Medienphilosophie 1: Alles, Nichts, Und	44
Medienphilosophie 2	44
Medien- und Körpersoziologie	44
Nachhaltigkeit und Digitalisierung	44
Operative Bilder – Theorien und Phänomene	44
Ostasiatische Ästhetik und Philosophie	44
Perspektivität	44
Politische Ästhetik	45

Schauanordnungen	45
TikTokTaktik/en	45
Wissenschaftsgeschichte 2	45
Fachgebiet Medienökonomie	45
Einführungsmodul Medienökonomie	45
Medienökonomie 1	45
Medienökonomie 1: Maker Movement und Mikroindustrialisierung	45
Medienökonomie 2	46
Medienökonomie 3	47
Medienökonomie 3: Organisationen verstehen und strategisch handeln	47
Kolloquien	47
Werk-/Fachmodule	52

B.A. Medienkultur

Modulbörse Fachbereich Medienwissenschaft

Donnerstag, 10. April 2025, ab 14:00 Uhr, Bauhausstraße 11, Seminarraum A

Vorstellung des Bachelor- und Masterlehrangebots des Fachbereichs Medienwissenschaft sowie des Bachelor-Lehrangebots des Fachbereichs Medienmanagement.

Praxismodule

Einführungsmodul: Einführung in die Mediengeschichte

Introductory Module: Introduction to Media History

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

424150028 Filmgeschichte

S. Frisch, S. Lie

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Gruppe Dr. Simon Frisch Lichthaus Kino Weimar, Am Kirschberg 4, ab 14.04.2025

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Gruppe Dr. Sulgie Lie Lichthaus Kino Weimar, Am Kirschberg 4, ab 14.04.2025

Beschreibung

Filmgeschichte

Wie kaum eine andere Kunstform ist die Filmgeschichte mit zahllosen anderen Formen der Hoch- und der Populärkultur und mit der Zeitgeschichte verbunden: die hohe Kapitalintensität des Films verbindet den Film mit der Situation Wirtschaft, der Film als Massenunterhaltung verbindet ihn mit der Sozialgeschichte, der hohe technische Einsatz verbindet ihn mit der Entwicklung der Technik, und seine große Wirkung auf die Massen gibt dem Film politische Dimensionen. Filmgeschichte ist aber immer auch Stil-, Kunst- und Kulturgeschichte.

Leistungsnachweis

Referat und mündliche Prüfung

4340610 Mediengeschichte

E. Coenen, M. Hiller, C. Schinzel

Veranst. SWS: 4

Plenum

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 11 - N 004, Gruppe: Dr. Ekkehardt Coenen, ab 14.04.2025

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Gruppe: Dr. Moritz Hiller, Christina Schinzel (MA), ab 16.04.2025

Beschreibung

Das Plenum verfolgt zwei Ziele. Zum einen gilt es, anhand ausgewählter Ereignisse und medientechnologischer Erfindungen einen Überblick über Epochen, Evolutionen und Zäsuren der Mediengeschichte zu gewinnen. Was endet eigentlich mit einer neuen Erfindung? Und welche Entwicklungen und Folgeeffekte bringt das neue

Medium hervor? Zum anderen wird sich das Plenum den Fragen widmen, wie man treffend über Ereignisse der Mediengeschichte schreiben kann und wie sich Kultur- und Gesellschaftsgeschichte als Mediengeschichte schreibt.

Das Plenum bildet zusammen mit dem Seminar »Filmgeschichte« (Sulgi Lie, Simon Frisch) und der Vorlesung »Einführung in die Mediengeschichte« (Eva Krivanec) das Einführungsmodul »Einführung in die Mediengeschichte«. Die Teilnahme ist obligatorisch für Bachelorstudierende Medienkultur und Bachelorstudierende Europäische Medienkultur im 2. Semester mit einem Umfang von 8 LVS und 12 Credits.

Bitte melden Sie sich unbedingt vor Veranstaltungsbeginn für eine (!) der zwei Teilgruppen auf Moodle an.

Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, insbesondere zur Textvorbereitung

Leistungsnachweis

Sitzungsmoderation; Modulabschluss durch Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Mediengeschichte“

4446635 Einführung in die Mediengeschichte

E. Krivanec

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 17.04.2025
Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - N 004, 24.04.2025 - 24.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Mediengeschichte verläuft nicht kontinuierlich, sondern war immer wieder durch plötzlich sich entwickelnde Medienumbrüche geprägt, die einerseits das Medienensemble neu konfigurieren und dadurch auch wesentliche gesellschaftliche Transformationen antreiben, andererseits aber die „alten Medien“ in den meisten Fällen nicht vollständig löschen oder ersetzen, sondern ihnen zum Teil neue Funktionen zuweisen oder nostalgische Wiederbelebungen ermöglichen. Die Geschichte von Einzelmedien ist also immer auch eingebettet in die Geschichte von historisch je spezifischen Medienensembles.

Eine weitere Besonderheit von Mediengeschichte ist, dass sie einen Gegenstand untersucht (nämlich Medien), der an seiner eigenen Historiographie, seiner Geschichts-Einschreibung, beteiligt ist. Keine Mediengeschichte ohne Medien der Mediengeschichte (Medien der Speicherung, der Übertragung und der Verarbeitung). Und keine Medien ohne je spezifische historische Kontexte. Die Vorlesung verfolgt medialen Konstellationen anhand von ausgewählten Beispielen und unternimmt deren historische Einordnung und theoretische Perspektivierung. Durchgängig wird es also sowohl um die Geschichte spezifischer Medien gehen als auch um die Bedingungen und Methoden ihrer Geschichtsschreibung.

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur am Ende des Semesters

Einführungsmodul: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie

Introductory Module: Introduction to Media and Culture Theory

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Jörg Paulus

Einführungsmodul Medienökonomie

Introductory Module: Media Economics

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Studienmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Archiv 1

Archive 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Archiv 2

Archive 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

425150008 Kalender und andere Organisationsmedien

J. Paulus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 19:00 - 20:30, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 16.04.2025

Beschreibung

Es gab und gibt zahlreiche Medienformate (namentlich Schreib- aber auch Sprech- und andere -formate), die das Leben begleiten und erleichtern. Im Seminar wird untersucht, wie diese Formate entstanden sind, wie sie sich entwickelt haben, wie sie genutzt wurden und wie sie im Zeitalter der Digitalität und der Künstlichen Intelligenz neu zu bestimmen sind.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme; Verfassen einer Studienarbeit in einem der beide zum Studienmodul gehörenden Seminare

425150013 Medien des Populären

R. Röttel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 16.04.2025

Beschreibung

Das Seminar widmet sich dem intrikaten Verhältnis zwischen populären Phänomenen und Medien. Denn Medien bilden Popularität nicht nur ab, sondern schaffen überhaupt erst den Möglichkeitsraum für sie. So basiert Populärkultur auf medialen Instrumenten zur quantitativen Einordnung kultureller Artefakte. Gemeint sind verschiedene Ranking- und Ratingsysteme wie Top-10-Listen, Bestsellerlisten und Charts aller Art sowie andere Formen der Wertung und Quantifizierung wie Likes, Klicks und Followerzahlen. Diese sind in nahezu allen Bereichen der zeitgenössischen Kultur zu finden. Dazu gehören die Charts der Popmusik, d.h. Popkultur im engeren Sinne, die Spiegel-Bestsellerlisten im Literaturbetrieb, gezählte Likes und Repots auf sozialen Medien, Klicks auf Streamingportalen wie Spotify sowie Ranglisten auf Filmbewertungsplattformen wie Letterboxd. Vorläufer dieser Ratifizierungsmedien reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück, gewinnen jedoch insbesondere seit der Digitalisierung und dem Aufkommen sozialer Medien zunehmend an Bedeutung.

Leistungsnachweis

Bereitschaft zur Textlektüre und zur Übernahme einer Sitzungsmoderation

Archiv- und Literaturforschung 2

Archive and Literature Research 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Authentizität

Authenticity

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Bildtheorie

Image Theory

Modulverantwortliche: Dr. Margarete Pratschke

Bildwissenschaft

Image Science

Modulverantwortlicher: Dr. Moritz Hiller und Jun.-Prof. Sabine Wirth

425150005 Bildtheorie analog / digital.

C. Bolwin

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 14.04.2025

Beschreibung

Als „Technobilder“ oder technische Bilder bezeichnete der Philosoph Vilém Flusser in den späten 1980er-Jahren jene Bilder, die von Apparaten erzeugt werden. Mit diesem Konzept wollte er technikbasierte Bildphänomene von traditionellen Bildern, etwa aus der Malerei, unterscheiden. Flusser hatte dabei neben der Fotografie und dem elektronischen Bewegungsbild bereits auch digitale Bilder im Blick. Zwar steckte die Entwicklung der Computergrafik zu Flussers Lebzeiten noch in den Anfängen, doch sind computergenerierte Bilder im digitalen Medienzeitalter zu zentralen Medien einer globalen „Screen Culture“ (Butsch 2019) avanciert und fest in unsere kollektiven wie individuellen Medienpraktiken und Rezeptionsweisen integriert. Technische Bilder sind heute nicht nur in Apps und sozialen Medien allgegenwärtig, sondern spielen auch in Wissenschaft, Forschung und der künstlerischen Praxis eine entscheidende Rolle, wenn es um die Vermittlung von Welt und Wirklichkeit geht. Das Seminar setzt bei dieser Ubiquität technischer Bilder an und lädt dazu ein, sich anhand einschlägiger medientheoretischer Texte mit ihrem Wesen zu befassen. Dabei sollen zugleich die theoretischen und ästhetischen Verschiebungen beleuchtet werden, die sich im Verlauf ihrer Mediengeschichte erkennen lassen. Neben der gemeinsamen Diskussion der Texte ist die Analyse konkreter Beispiele ein zentraler Bestandteil unserer kollektiven Auseinandersetzung.

Voraussetzungen

aktive Teilnahme, Erledigung kleinerer Recherche- und Vorbereitungsaufgaben (nach Absprache)

Leistungsnachweis

Unbenotet: aktive Teilnahme

Benotet: Hausarbeit

425150009 Maschinensehen

C. Schinzel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, ab 17.04.2025

Beschreibung

Was sehen Maschinen? Und wie lernen Maschinen zu sehen? Das Seminar widmet sich dem Thema des maschinellen Sehens bzw. der Computer Vision aus medienkulturwissenschaftlicher Sicht.

Anwendungsbereiche des maschinellen Sehens sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken: digitale Bilder dienen als Ausgangspunkt, aus denen Informationen ausgelesen, Dinge erkannt, kategorisiert und weiterverarbeitet werden. Von den in Handykameras integrierten Filtern und Farbkorrekturen, bis hin zur Computergrafik oder dem Anzeigen ähnlicher Bilder in sozialen Netzwerken.

Im Seminar werden wir uns die Geschichte des maschinellen Sehens ansehen, werden einige Techniken und Algorithmen des maschinellen Sehens kennenlernen und uns schließlich fragen, was für eine Art des Sehens das überhaupt ist. Thematisch werden wir uns mit so unterschiedlichen Themen wie den Grundlagen digitaler Bilder, der Gesichtserkennung, mit wissenschaftlichen Bildern, oder mit Robotern beschäftigen.

In den Kurs sind einige praktische Workshops eingebaut. Wir schauen uns klassische Computer Vision Algorithmen in der Praxis an und arbeiten mit (eigenen) Beispielbildern. Wir folgen dem Algorithmus schrittweise und lernen dabei, wie Bilder überhaupt innerhalb von Computern verarbeitet werden (dafür sind keine Programmierkenntnisse nötig).

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Unterrichtsleistung (Referat, oder Reading Response, oder Sitzungsmoderation), Hausarbeit in einem der beiden Seminare des Studienmoduls

Die Stadt als Medium

The City As Medium

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Digitale Medienkulturen

Digital Media Cultures

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Dilettantismus und Medienphilosophie

Dilettantism and Media Philosophy

Modulverantwortliche: Dr. Margarete Pratschke

Diskursanalyse/Wissenschaftsgeschichte: Geschichte des Vergnügens

Discourse Analysis/History of Science: History of Entertainment

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Diskursanalyse/Wissensgeschichte

Discourse Analysis/History of Knowledge

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Diversity 1

Diversity 1

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Diversity 2

Diversity 2

Modulverantwortlicher: PD Dr. Sulgi Lie

EMK 3

EMK 3

Modulverantwortliche: Dr. des. Nicole Kandioler

Europäische Medienkultur 1

European Media Culture 1

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Europäische Medienkultur 3

European Media Culture 3

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

425150016 Polyglossien. Formen und Medien der Mehrsprachigkeit in Europa

E. Krivanec

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 16.04.2025 - 16.04.2025

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 23.04.2025 - 02.07.2025

Di, Einzel, 08:00 - 20:00, Exkursion zum Filmfestival 'Crossing Europe' in Linz., 29.04.2025 - 29.04.2025

Mi, Einzel, 08:00 - 20:00, Exkursion zum Filmfestival 'Crossing Europe' in Linz., 30.04.2025 - 30.04.2025

Do, Einzel, 08:00 - 20:00, Exkursion zum Filmfestival 'Crossing Europe' in Linz., 01.05.2025 - 01.05.2025

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, Exkursion zum Filmfestival 'Crossing Europe' in Linz., 02.05.2025 - 02.05.2025

Beschreibung

Es ist paradox: Das gemeinschaftliche Europa hält viel auf seine Vielsprachigkeit und kulturelle Vielfalt, lässt sich diese Charakteristik auch in der konkreten Verwaltung und Gesetzgebung der europäischen Union einiges an Übersetzungs- und Dolmetschdienstleistungen kosten. Und doch hat sich mit der Nationalstaatsbildung im 19. Jahrhundert in Europa ein Paradigma der nationalen Ein- bzw. Normsprachigkeit oder umgekehrt, im Kontext imperialer Vielvölkerstaaten, ein an (eine) Sprache gebundenes nationales Aufbegehren konsolidiert.

Bis heute wird die sprachpädagogische Einsicht, dass das möglichst gute, auch schriftliche, Beherrschung der Muttersprache für ein gutes Erlernen der Zweitsprache unerlässlich ist, aus politischen Gründen in Frage gestellt oder schlicht in der schulischen Praxis ignoriert. Individuelle Polyglossie, also Vielsprachigkeit ist im Europa des 21. Jahrhunderts tendenziell eine Eigenschaft marginalisierter Bevölkerungsteile (Mitglieder sprachlicher Minderheiten, Migrant*innen und Kinder von Migrant*innen, Menschen, die - oft prekarisiert - ihre Wohnorte häufig nach sich bietenden Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten wechseln). Für jene privilegierte, hoch qualifizierte Gruppe an international mobilen Ex-Pats oder Beamten, gelten meist ausgezeichnete Kenntnisse der 'lingua franca' Englisch als einzige relevante "Währung" in der beruflichen Karriere und Praxis.

Was kann nun eine medienwissenschaftliche Perspektive auf verschiedene Formen von - im weiten Sinne verstandener - Polyglossie leisten? Zum einen ist die europäische Öffentlichkeit - sofern eine solche entstehen kann und gefördert wird, und da ist das europäische Filmfestival "Crossing Europe" seit über 20 Jahren ein wichtiges Beispiel - eine fundamental vielsprachige Öffentlichkeit. Diese Erfahrung, die Vielfalt europäischer Sprachen nicht nur zu lesen oder geschrieben zu sehen, sondern sie zu hören und von den Figuren eines Films verkörpert zu sehen, ist ein wichtiger Faktor für die Erfahrung einer transnationalen, interkulturellen "Europeaness". Zum anderen gibt es zunehmend, v.a. europäische Filmproduktionen, in denen mehrere Sprachen gesprochen werden, ob dies nun diegetisch eigens thematisiert wird oder nicht. Darüber hinaus interessiert sich die Medienwissenschaft auch und gerade für die Übergänge zwischen Sprache, Ton, Klang, Geräusch - hier wäre das Äquivalent zur Polyglossie etwa die Polyphonie oder die lauten und verworrenen Geräuschkulissen moderner Großstädte, und, andererseits, für Übergänge zwischen Sprache, Schrift, Bild - hier könnte man Graffiti, Kalligraphien oder verschiedene Kombinationen von Schrift/en und Bild/ern im Sinne einer hybriden Schriftbildlichkeit als Polygraphien verstehen.

Voraussetzungen

Teilnahme an der Exkursion zum Filmfestival

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit in den SE-Sitzungen, Teilnahme an der Exkursion, mündliche Präsentationen, schriftliche Übungen, Mitwirkung an Ausstellungsbeitrag für Summaery

425150021 Filmgemeinschaften**K. Hettich**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 09:30 - 10:30, kurzes Online-Treffen, 11.04.2025 - 11.04.2025

Do, wöch., 09:30 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 24.04.2025 - 05.06.2025

Fr, Einzel, 09:30 - 12:30, 25.04.2025 - 25.04.2025

Di, Einzel, 08:00 - 20:00, Exkursion, 29.04.2025 - 29.04.2025

Mi, Einzel, 08:00 - 20:00, Exkursion, 30.04.2025 - 30.04.2025

Do, Einzel, 08:00 - 20:00, Exkursion, 01.05.2025 - 01.05.2025

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, Exkursion, 02.05.2025 - 02.05.2025

Beschreibung

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, welche Rolle Medien für die Herausbildung „europäischer Gemeinschaft“ spielen und legen dabei den Fokus auf die Frage, wie Gemeinschaften im und durch Film entstehen. Ausgehend von kulturwissenschaftlichen Theorien der Gemeinschaftsbildung werden wir Konzepte wie das der *imagined communities* (Benedict Anderson) oder des *prosthetic memory* (Alison Landsberg) heranziehen, um zu analysieren, wie Praktiken europäischer Kinokultur und konkrete Filme Gefühle von Solidarität und Zusammengehörigkeit erzeugen. Dabei setzen wir uns in historischer und aktueller Perspektive mit der Produktion, Distribution und Rezeption von Filmen im europäischen Kontext auseinander.

Wir besprechen, wie transnationale Netzwerke und grenzübergreifende Zusammenarbeit die Kinokultur in Europa von Anfang an prägten und noch immer prägen. Welche Rolle spielen dabei Filmfestivals, Fan-Communities und die Cinephilie als Subkultur? Diesen Fragen gehen wir nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch nach: Eine Exkursion zum Linzer Filmfestival „Crossing Europe“, das einen wichtigen Knotenpunkt für das junge europäische Kino bildet, vermittelt der Seminargruppe Festival-Erfahrung und einen Einblick in das aktuelle europäische Kinogeschehen. Überdies bietet sich den Studierenden die Gelegenheit, mit den Leiterinnen des Festivals sowie ausgewählten Akteur:innen der europäischen Filmszene ins Gespräch zu kommen

Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bilden filmphänomenologisch perspektivisierte Fragen nach der Erfahrung von Gemeinschaft, die Filme ihrem Publikum vermitteln. Welche Ideen von Gemeinschaft manifestieren sich in konkreten Filmen, und auf welche Weise wird der Zuschauer an filmisch inszenierten Gemeinschaftsgefühlen beteiligt? Mit welchen narrativen und ästhetischen Mitteln kreieren Filme eine emotionale Verbindung zwischen filmischen Figuren und Publikum, und welche Rolle spielen dabei die von Filmemacher:innen erwarteten oder tatsächlichen Erfahrungen und kulturellen Prägungen empirischer Zuschauer:innen sowie der konkrete Rezeptionskontext? Inwiefern trägt Film das Potenzial in sich, tatsächliche oder imaginäre und gefühlte Gemeinschaften zu schaffen, die Menschen über Landes- und Kulturgrenzen ein Gefühl der Verbundenheit vermitteln? Wo hat dieses Potenzial seine Grenzen oder bedarf einer kritischen Hinterfragung?

Das Seminar richtet sich speziell an EMK-Studierende des Abschlussjahrgangs. Wegen der Organisation der mehrtägigen Exkursion zum „Crossing Europe“-Festival in Linz (29.4.-2.5.) ist eine verbindliche Anmeldung bis Ende Februar erforderlich.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme (auch an der Exkursion zum Filmfestival Crossing Europe), mündliche Präsentation/Moderation + Präsentationsfolien/Thesenpapier, Kurzessay (ca. 4 S.)

Europäische Medienkultur 3: Crossing Europe

European Media Culture 3: Crossing Europe

Modulverantwortliche: Katja Hettich, M.A.

Europäische Medienkultur 3: Europäisches Kino

European Media Culture 3: European Cinema

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Feed Forward: Geschichte und Gegenwart ephemerer Bildkulturen

Feed Forward: History and Present pf Ephemeral Image Cultures

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

Film in Theorie und Praxis

Film in Theory and Practice

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Gegenentwürfe: Bertolt Brecht, Gilles Deleuze

Counter Concepts: Bertolt Brecht, Gilles Deleuze

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Genre

Genre

Modulverantwortlicher: PD Dr. Sulgi Lie

Gesellschaft von unten

Society – a view from below

Modulverantwortlicher: Vert.-Prof. Dr. Michael Cuntz

Infrastrukturen 1

Infrastructures 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Infrastrukturen 2

Infrastructures 2

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Kapseln

Capsules

Modulverantwortliche: Vertr.-Prof. Dr. Rebekka Ladewig

Kathedralen

Cathedrals

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Kulturelle Überlieferungen

Cultural Traditions

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Kulturtechniken 1

Cultural Techniques 1

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Kulturtechniken 2

Cultural Techniques 2

Modulverantwortlicher: Dr. Moritz Hiller

Medienästhetik 2

Media Aesthetics 2

Modulverantwortliche: Dr. Margarete Pratschke

Medien der Moden und des Luxus

Media of Fashion and luxury

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Medienhistoriografie

Media Historiography

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Medienphilosophie 1

Media Philosophy 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Nichtstun – Ein Schreibseminar

Doing nothing

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Operative Bilder - Theorien und Phänomene

Operative Images – Theories and Phenomena

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

Phantastische Literatur

Fantastic Fiction and Literary Imagination

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Pop 1

Pop 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Pop 2

Pop 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Ringvorlesung Milieu

Lecture Series Milieu

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Soziologische Theorie

Sociological Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Stadt erzählen

Narrating The City

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Subalterne Perspektiven

Subaltern Perspectives

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Textarbeit

The Coming Catastrophe

Die kommende Katastrophe

Modulverantwortliche: Nina Franz, M. A.

Theorien des Fernsehens

Theories of Television

Modulverantwortlicher: PD Dr. Sulgi Lie

transmediale

transmediale

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Wahr-Nehmen

Perception

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste

Perceiving and practicing - a journey to Henry van de Velde, Heinrich Vogeler and Gertrud Grunow in sound, writing, image, gesture

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Weltentwürfe 1

Design of Worlds 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Weltentwürfe 2

Design of Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Zeichentheorie

Theory of Signs

Modulverantwortlicher: Dr. Moritz Hiller

Hitchcock und die Medien

Hitchcock and the Media

Modulverantwortlicher: PD Dr. Sulgi Lie

425150020 Hitchcocks Medien

S. Lie

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 11 - N 004, ab 15.04.2025

Beschreibung

Alfred Hitchcock war nicht nur ein Meister des Suspense, sondern auch ein Theoretiker des Kinos als Medium – ein Regisseur, der seine Filme stets als Experimente über die die Medialität der Wahrnehmung inszernierte. Ob *Rear Window* als Modell für das Kino selbst, *Psycho* als Fragmentierung der narrativen Kohärenz im Fernsehen-Zeitalter oder *The Birds* als Vorwegnahme des Blockbusters– Hitchcocks Filme sind nicht bloß Erzählungen, sondern Laboratorien für medientheoretische Reflexion.

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

Medienanthropologie

Media Anthropology

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Jasmin Degeling

425150012 Medien der Gerechtigkeit

J. Degeling

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 19:00 - 20:30, Bauhausstraße 11 - R 015, ab 15.04.2025

Beschreibung

In medienanthropologischer Perspektive analysieren wir, wie soziale Gefüge, politische Ordnungen und menschliche Existenzweisen durch Medien und Medialisierungsprozesse wechselseitig hervorgebracht werden. In diesem Semester werden zwei komplementäre Seminare angeboten, die das Spannungsverhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit problematisieren. Beide Seminare gehen davon aus, dass die Medialität und Medialisierungsprozesse von Recht und Gerechtigkeit in den Blick zu nehmen, vertiefte Einblicke in Funktion und Vollzug demokratischer Institutionen ermöglicht.

Im zweiten Teil des Seminars stehen Medien- und Widerstandspraktiken im Vordergrund, die die Ambivalenz von Recht und Gerechtigkeit problematisieren. Wir beschäftigen uns bspw. mit Medien der Gegenforensik, die zivilgesellschaftliche Ermittlungen anstelle oder in Protest gegen staatliche Ermittlungsinstitutionen betreiben, mit zivilgesellschaftlichen Foren der Gerechtigkeit wie bspw. dem NSU-Tribunal und ebenso mit populären True Crime-Medien und ihren gegendokumentarischen Exzessen. Aus dem Kontext unserer Lektüren und Analysen planen wir gemeinsam eine Diskussionsveranstaltung.

Leistungsnachweis

interaktive Diskussionsteilnahme und Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung über i.d.R. zwei selbst erarbeitete Themen (ca. 30 Minuten) oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht-schriftlichen Medium

425150014 Medien des Rechts

J. Degeling

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - R 015, ab 15.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

In medienanthropologischer Perspektive analysieren wir, wie soziale Gefüge, politische Ordnungen und menschliche Existenzweisen durch Medien und Medialisierungsprozesse wechselseitig hervorgebracht werden. In diesem Semester werden zwei komplementäre Seminare angeboten, die das Spannungsverhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit problematisieren. Beide Seminare gehen davon aus, dass die Medialität und Medialisierungsprozesse von Recht und Gerechtigkeit in den Blick zu nehmen vertiefte Einblicke in Funktion und Vollzug demokratischer Institutionen ermöglicht.

Im ersten Teil des Seminars liegt der Fokus auf der Institution des Rechts: Recht wird gesprochen, ist also eine Institution der Mündlichkeit. Gleichwohl sind Rechtsprechung und Gerichtsbarkeit auf diverse Medien und Prozesse der Medialisierung angewiesen: Protokolle und Dokumentationen, mündliche und technische Zeug*innen wie Videos und Fotos und außerdem gilt ein Grundsatz der Öffentlichkeit. Zudem ist dieses Verhältnis allein schon mit Blick auf Medienwandel radikal geschichtlich. Zunächst beschäftigen wir uns also materialistisch mit den Medien des Rechts selbst, um anschließend umgekehrt danach zu fragen, wie Medien verrechtlicht werden. Dazu zählen prominent der Rundfunkstaatsvertrag ebenso wie die komplexe Debatte um die Transparenzforderung digitaler Plattformen.

Leistungsnachweis

interaktive Diskussionsteilnahme, Referat oder kleinere schriftliche Leistungen

Wissenschaftliches Schreiben

Academic Writing

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

425150018 Wissenschaftliches Schreiben 1

J. Paulus

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - N 004, ab 17.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

In diesem Modul werden Praktiken, Strategien und Qualitätskriterien wissenschaftlichen Schreibens besprochen und praktisch erprobt. Die Veranstaltungen sollten zeigen, wie auch in Zeiten Künstlicher Intelligenz die besten Texte immer noch dann entstehen, wenn man sich individuell und eigenständig mit einem Gegenstand sprachlich auseinandersetzt.

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeitsproben

425150019 Wissenschaftliches Schreiben 2

J. Paulus

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - R 015, ab 17.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Der zweite Teil des Moduls ist vor allem der täglichen Auswertung der Arbeitsergebnisse gewidmet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeitsproben

Fachgebiet Medienwissenschaft

Alte Medien

Old Media

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

An den Quellen der Queerness

At the sources of queerness

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Archiv 1

Archives 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Bauhaus.Modul: Zeitschrift - Sphäre, Medium, Szene

Bauhaus.Module: Magazine(s) -Spehere, Medium, Scene

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Berlin Alexanderplatz - Transmedial

Berlin Alexanderplatz – Transmedial

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Bilder - Innen und Außen

Images - Inside and outside

Modulverantwortlicher: Dr. Jan Völker

Bild-Forschung**Image-Research**

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Bildtheorie**Image Theory**

Modulverantwortliche: Dr. Margarete Pratschke

Bildwissenschaft**Image Science**

Modulverantwortliche: Dr. Moritz Hiller und Jun.-Prof. Sabine Wirth

425150005 Bildtheorie analog / digital.**C. Bolwin**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 14.04.2025

Beschreibung

Als „Technobilder“ oder technische Bilder bezeichnete der Philosoph Vilém Flusser in den späten 1980er-Jahren jene Bilder, die von Apparaten erzeugt werden. Mit diesem Konzept wollte er technikbasierte Bildphänomene von traditionellen Bildern, etwa aus der Malerei, unterscheiden. Flusser hatte dabei neben der Fotografie und dem elektronischen Bewegungsbild bereits auch digitale Bilder im Blick. Zwar steckte die Entwicklung der Computergrafik zu Flussers Lebzeiten noch in den Anfängen, doch sind computergenerierte Bilder im digitalen Medienzeitalter zu zentralen Medien einer globalen „Screen Culture“ (Butsch 2019) avanciert und fest in unsere kollektiven wie individuellen Medienpraktiken und Rezeptionsweisen integriert. Technische Bilder sind heute nicht nur in Apps und sozialen Medien allgegenwärtig, sondern spielen auch in Wissenschaft, Forschung und der künstlerischen Praxis eine entscheidende Rolle, wenn es um die Vermittlung von Welt und Wirklichkeit geht. Das Seminar setzt bei dieser Ubiquität technischer Bilder an und lädt dazu ein, sich anhand einschlägiger medientheoretischer Texte mit ihrem Wesen zu befassen. Dabei sollen zugleich die theoretischen und ästhetischen Verschiebungen beleuchtet werden, die sich im Verlauf ihrer Mediengeschichte erkennen lassen. Neben der gemeinsamen Diskussion der Texte ist die Analyse konkreter Beispiele ein zentraler Bestandteil unserer kollektiven Auseinandersetzung.

Voraussetzungen

aktive Teilnahme, Erledigung kleinerer Recherche- und Vorbereitungsaufgaben (nach Absprache)

Leistungsnachweis

Unbenotet: aktive Teilnahme

Benotet: Hausarbeit

425150009 Maschinensehen

C. Schinzel

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, ab 17.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Was sehen Maschinen? Und wie lernen Maschinen zu sehen? Das Seminar widmet sich dem Thema des maschinellen Sehens bzw. der Computer Vision aus medienkulturwissenschaftlicher Sicht.

Anwendungsbereiche des maschinellen Sehens sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken: digitale Bilder dienen als Ausgangspunkt, aus denen Informationen ausgelesen, Dinge erkannt, kategorisiert und weiterverarbeitet werden. Von den in Handykameras integrierten Filtern und Farbkorrekturen, bis hin zur Computergrafik oder dem Anzeigen ähnlicher Bilder in sozialen Netzwerken.

Im Seminar werden wir uns die Geschichte des maschinellen Sehens ansehen, werden einige Techniken und Algorithmen des maschinellen Sehens kennenlernen und uns schließlich fragen, was für eine Art des Sehens das überhaupt ist. Thematisch werden wir uns mit so unterschiedlichen Themen wie den Grundlagen digitaler Bilder, der Gesichtserkennung, mit wissenschaftlichen Bildern, oder mit Robotern beschäftigen.

In den Kurs sind einige praktische Workshops eingebaut. Wir schauen uns klassische Computer Vision Algorithmen in der Praxis an und arbeiten mit (eigenen) Beispielbildern. Wir folgen dem Algorithmus schrittweise und lernen dabei, wie Bilder überhaupt innerhalb von Computern verarbeitet werden (dafür sind keine Programmierkenntnisse nötig).

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Unterrichtsleistung (Referat, oder Reading Response, oder Sitzungsmoderation), Hausarbeit in einem der beiden Seminare des Studienmoduls

Black Theory**Black Theory**

Modulverantwortliche: Dr. des. Manuela Klaut, Dr. Katia Schwerzmann

Die Lesbarkeit des Menschen. Medien und Kulturtechniken der Physiognomik**Reading Human Nature. Media and Cultural Techniques of Physiognomy**

Modulverantwortliche: Anne Ortner, Diplom-Kulturwissenschaftlerin (Medien)

Die Stadt als Medium**The City As Medium**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Digitale Kulturen**Digital Cultures**

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

Digitale Medienkulturen

Digital Media Cultures

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Digitaler Faschismus und Gender Politics

Digital Fascism and Gender Politics

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Digitalisierung

Digitisation

Modulverantwortlicher: Dr. Christoph Engemann

Dilettantismus und Medienphilosophie

Dilettantism and Media Philosophy

Modulverantwortliche: Dr. Margarete Pratschke

Diskursanalyse/Wissensgeschichte

Discourse Analysis/History of Science

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Diversity 1

Diversity 1

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Diversity 2

Diversity 2

Modulverantwortlicher: PD Dr. Sulgi Lie

Feed Forward: Geschichte und Gegenwart ephemerer Bildkulturen

Feed Forward: History and Present of Ephemeral Image Cultures

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

Film in Theorie und Praxis

Film in Theory and Practice

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Filmkritik

Film Criticism

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Flow

Flow

Modulverantwortlicher: M.A.Nicolas Oxen

Geschlechter Lektüren 1 & 2

Gender Readings 1 & 2

Modulverantwortlicher: Vertr.-Prof. Dr. Jan Völker

Kathedralen

Cathedrals

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Kulturtechniken 2

Cultural Techniques 2

Modulverantwortlicher: Dr. Moritz Hiller

Medienanthropologie

Media Anthropology

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Jasmin Degeling

425150012 Medien der Gerechtigkeit

J. Degeling

Seminar

Di, wöch., 19:00 - 20:30, Bauhausstraße 11 - R 015, ab 15.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

In medienanthropologischer Perspektive analysieren wir, wie soziale Gefüge, politische Ordnungen und menschliche Existenzweisen durch Medien und Medialisierungsprozesse wechselseitig hervorgebracht werden. In diesem Semester werden zwei komplementäre Seminare angeboten, die das Spannungsverhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit problematisieren. Beide Seminare gehen davon aus, dass die Medialität und Medialisierungsprozesse von Recht und Gerechtigkeit in den Blick zu nehmen, vertiefte Einblicke in Funktion und Vollzug demokratischer Institutionen ermöglicht.

Im zweiten Teil des Seminars stehen Medien- und Widerstandspraktiken im Vordergrund, die die Ambivalenz von Recht und Gerechtigkeit problematisieren. Wir beschäftigen uns bspw. mit Medien der Gegenforensik, die zivilgesellschaftliche Ermittlungen anstelle oder in Protest gegen staatliche Ermittlungsinstitutionen betreiben, mit zivilgesellschaftlichen Foren der Gerechtigkeit wie bspw. dem NSU-Tribunal und ebenso mit populären True Crime-Medien und ihren gegendokumentarischen Exzessen. Aus dem Kontext unserer Lektüren und Analysen planen wir gemeinsam eine Diskussionsveranstaltung.

Leistungsnachweis

interaktive Diskussionsteilnahme und Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung über i.d.R. zwei selbst erarbeitete Themen (ca. 30 Minuten) oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht-schriftlichen Medium

425150014 Medien des Rechts

J. Degeling

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - R 015, ab 15.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

In medienanthropologischer Perspektive analysieren wir, wie soziale Gefüge, politische Ordnungen und menschliche Existenzweisen durch Medien und Medialisierungsprozesse wechselseitig hervorgebracht werden. In diesem Semester werden zwei komplementäre Seminare angeboten, die das Spannungsverhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit problematisieren. Beide Seminare gehen davon aus, dass die Medialität und Medialisierungsprozesse von Recht und Gerechtigkeit in den Blick zu nehmen vertiefte Einblicke in Funktion und Vollzug demokratischer Institutionen ermöglicht.

Im ersten Teil des Seminars liegt der Fokus auf der Institution des Rechts: Recht wird gesprochen, ist also eine Institution der Mündlichkeit. Gleichwohl sind Rechtsprechung und Gerichtsbarkeit auf diverse Medien und Prozesse der Medialisierung angewiesen: Protokolle und Dokumentationen, mündliche und technische Zeug*innen wie Videos und Fotos und außerdem gilt ein Grundsatz der Öffentlichkeit. Zudem ist dieses Verhältnis allein schon mit Blick auf Medienwandel radikal geschichtlich. Zunächst beschäftigen wir uns also materialistisch mit den Medien des Rechts selbst, um anschließend umgekehrt danach zu fragen, wie Medien verrechtlicht werden. Dazu zählen prominent der Rundfunkstaatsvertrag ebenso wie die komplexe Debatte um die Transparenzforderung digitaler Plattformen.

Leistungsnachweis

interaktive Diskussionsteilnahme, Referat oder kleinere schriftliche Leistungen

Medienästhetik 1

Media Aesthetics 1

Modulverantwortlicher: Dr. Sebastian Lederle

425150010 Medienästhetik des Prekären I: Begriffe, Theorien, Debatten

S. Lederle

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 15.04.2025

Beschreibung

Unter dem Oberbegriff der Prekarisierung lassen sich verschiedene theoretische Zugänge und mitunter hochgradig heterogene Phänomene fassen. Prekär sind Anstellungsvehältnisse genauso wie Zukunftsaussichten, Geschlechterzuschreibungen wie Aktienkurse, personale Nahbeziehungen wie social media#Profile, mikropolitische Arrangements in Kleingruppen wie hegemoniale Großformationen einer Gesellschaft oder politischer Einrichtungen. Es scheint nichts zu geben, von dem nicht gesagt werden könnte, es sei in der einen oder anderen Weise von Verunsicherung, Ungewissheit und Verzweideutigung betroffen und nicht in der einen oder anderen Weise abhängig von konflikthaften und umkämpften Deutungen und Auffassungen. Prekarität ist nicht nur eine wissenschaftliche Kategorie neben anderen, sondern der Punkt, an dem sich das Leben in der Spätmoderne in seinen vielfältigen Perspektiven kreuzt, überlagert und sich jeder Vereindeutigung und endgültigen Absicherung entzieht. Dass Prekärsein überall, zu jeder Zeit und bei allen angetroffen werden kann, macht es sowohl zu einem ontologischen wie auch historisch#empirischen, methodisch wie auch gegenständlich einsetzbaren Operator. Darin liegt seine Attraktivität als zeitgenössischer Begriff: Prekarität ist, ob verdeckt oder offen, ubiquitär.

Prekär wird erst, so die These, wer unter selbst ungewisse, medientechnische Bedingungen der Subjektivierung und Weltwerdung setzbar ist. Die Frage, was es heißt in einer Welt zu leben, in der Prekarität ubiquitär geworden ist, lässt sich nicht ohne ihre medial, infrastrukturell erschlossenen Präsentationsformen und Erscheinungsweisen beantworten, die sich im Feld des Ästhetischen erfahrbar niederschlagen und dieses als in sich umkämpft erscheinen lassen. Keine Grenziehung zwischen dem Medialen, dem Ästhetischen und dem Politischen, die nicht offen, contingent und umkämpft wäre - und sich gerade in der eigenen Perspektive als bereits von anderen Perspektiven herausgefordert sieht.

Auf Prekarität, so die leitende These des Seminars, lässt sich nie direkt zugreifen. Sie ist nur an Hand ihrer Effekte, Verzerrungen, Verschiebungen und Unabsehbarkeiten zu greifen. Daher bedarf es einer besonderen Aufmerksamkeit darauf, wie Prekarität dargestellt wird und zur Darstellung gelangt und zwar ohne in Verhältnisse der Repräsentation einpassbar zu sein. Denn wer oder was prekär ist, fällt gerade aus dem Rahmen dessen heraus, was lückenlos und verlustfrei re-präsentiert werden könnte. Wer oder was prekär ist, befindet sich in Zwischenräumem und Zwischenzeiten, d.h. in einer Zone des Unrepräsentierbaren (und nicht des einfach noch nicht Repräsentierten). Daher ist es von besonderer Bedeutung für ein Nachdenken über das Prekäre, wie man davon Kenntnis gelangen kann und wodurch affiziert. Prekarität zeigt sich nur indirekt durch den Effekt der Preakrisierung und des Prekärwerdens. Es ist eine Operation des Machens und Gemachtwerdens. Als solche entzieht sie sich direkter Objektivierbarkeit und Repräsentierbarkeit. Stattdessen muss darauf geachtet werden, wie jemand oder etwas prekär wird oder gemacht wird. Prekarität ist eine nomadische Größe der Affizierung, der Streuung, der Dislozierung und der Störung. Sie zeigt sich in dem, was von ihr affiziert, zerstreut, enträumt und gestört wird. Darin liegt ihr Bezug auf eine Ebene der Praktiken, Techniken, Medien, Operationen und Performanzen: Keine Prekarität, kein Prekärsein ohne sein Verfertigtsein, sein Vermitteltsein, sein Dargestelltsein, sein In-Szene-Gesetztsein und Aus/Verhandeltsein. Prekarität, Medialität und Ästhetik bedingen einander: Wer sich als prekär begreift, wird immer schon als prekär wahrgenommen, gewertet und als solches anerkannt. Es ist damit Zuschreibung eines Status als prekärem Status, der nicht ohne mediale und ästhetische Modi und Instanzen zustande kommt: Ich bin nur prekär, sofern ich als solches wahrgenommen und bestätigt werden. Zugleich hebt jede Prüfung und Festschreibung von etwas oder jemanden als prekär gerade Prüfbarkeit und Festschreibbarkeit von Prekarität als Als-Zuschreibung auf. Prekärsein ist nicht repräsentierbar, sondern eine Erschließungs- und Verzerrungsoperation im und des sinnlichen Sinns zugleich.

Ziel des Seminar ist es, einen medienphilosophischen und medienästhetischen Begriff von Prekarität, Prekärsein, Prekarisierung und Prekariat vorzustellen und zu diskutieren, der zugleich von seiner Operativität und Darstellungsgebundenheit ausgeht. Ein solches Konzept wird anhand geeigneter Texte und Materialien erarbeitet.

Voraussetzungen

Regelmäßige, aktive Teilnahme und Vorbereitung der Texte und Materialien der LV

Leistungsnachweis

Regelmäßige, aktive Teilnahme und Vorbereitung der Texte und Materialien der LV, Referat + schriftliche Hausarbeit

425150011 Medienästhetik des Prekären II: Materialien, Beispiele, Darstellung

S. Lederle

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 15.04.2025

Beschreibung

Unter dem Oberbegriff der Prekarisierung lassen sich verschiedene theoretische Zugänge und mitunter hochgradig heterogene Phänomene fassen. Prekär sind Anstellungsvehältnisse genauso wie Zukunftsaussichten, Geschlechterzuschreibungen wie Aktienkurse, personale Nahbeziehungen wie social media#Profile, mikropolitische Arrangements in Kleingruppen wie hegemoniale Großformationen einer Gesellschaft oder politischer Einrichtungen. Es scheint nichts zu geben, von dem nicht gesagt werden könnte, es sei in der einen oder anderen Weise von Verunsicherung, Ungewissheit und Verzweideutigung betroffen und nicht in der einen oder anderen Weise abhängig von konflikthaften und umkämpften Deutungen und Auffassungen. Prekarität ist nicht nur eine wissenschaftliche Kategorie neben anderen, sondern der Punkt, an dem sich das Leben in der Spätmoderne in seinen vielfältigen Perspektiven kreuzt, überlagert und sich jeder Vereindeutigung und endgültigen Absicherung entzieht. Dass Prekärsein überall, zu jeder Zeit und bei allen angetroffen werden kann, macht es sowohl zu einem ontologischen wie auch historisch#empirischen, methodisch wie auch gegenständlich einsetzbaren Operator. Darin liegt seine Attraktivität als zeitgenössischer Begriff: Prekarität ist, ob verdeckt oder offen, ubiquitär.

Prekär wird erst, so die These, wer unter selbst ungewisse, medientechnische Bedingungen der Subjektivierung und Weltwerdung setzbar ist. Die Frage, was es heißt in einer Welt zu leben, in der Prekarität ubiquitär geworden ist, lässt sich nicht ohne ihre medial, infrastrukturell erschlossenen Präsentationsformen und Erscheinungsweisen beantworten, die sich im Feld des Ästhetischen erfahrbar niederschlagen und dieses als in sich umkämpft erscheinen lassen. Keine Grenziehung zwischen dem Medialen, dem Ästhetischen und dem Politischen, die nicht offen, kontingenzt und umkämpft wäre - und sich gerade in der eigenen Perspektive als bereits von anderen Perspektiven herausgefordert sieht.

Auf Prekarität, so die leitende These des Seminars, lässt sich nie direkt zugreifen. Sie ist nur an Hand ihrer Effekte, Verzerrungen, Verschiebungen und Unabsehbarkeiten zu greifen. Daher bedarf es einer besonderen Aufmerksamkeit darauf, wie Prekarität dargestellt wird und zur Darstellung gelangt und zwar ohne in Verhältnisse der Repräsentation einpassbar zu sein. Denn wer oder was prekär ist, fällt gerade aus dem Rahmen dessen heraus, was lückenlos und verlustfrei re-präsentiert werden könnte. Wer oder was prekär ist, befindet sich in Zwischenräumen und Zwischenzeiten, d.h. in einer Zone des Unrepräsentierbaren (und nicht des einfach noch nicht Repräsentierten). Daher ist es von besonderer Bedeutung für ein Nachdenken über das Prekäre, wie man davon Kenntnis gelangen kann und wodurch affiziert. Prekarität zeigt sich nur indirekt durch den Effekt der Preakrisierung und des Prekärwerdens. Es ist eine Operation des Machens und Gemachtwerdens. Als solche entzieht sie sich direkter Objektivierbarkeit und Repräsentierbarkeit. Stattdessen muss darauf geachtet werden, wie jemand oder etwas prekär wird oder gemacht wird. Prekarität ist eine nomadische Größe der Affizierung, der Streuung, der Dislozierung und der Störung. Sie zeigt sich in dem, was von ihr affiziert, zerstreut, enträumt und gestört wird. Darin liegt ihr Bezug auf eine Ebene der Praktiken, Techniken, Medien, Operationen und Performanzen: Keine Prekarität, kein Prekärsein ohne sein Verfertigtsein, sein Vermitteltsein, sein Dargestelltsein, sein In-Szene-Gesetztsein und Aus/Verhandeltsein. Prekarität, Medialität und Ästhetik bedingen einander: Wer sich als prekär begreift, wird immer schon als prekär wahrgenommen, gewertet und als solches anerkannt. Es ist damit Zuschreibung eines Status als prekärem Status, der nicht ohne mediale und ästhetische Modi und Instanzen zustande kommt: Ich bin nur prekär, sofern ich als solches wahrgenommen und bestätigt werden. Zugleich hebt jede Prüfung und Festschreibung von etwas oder jemanden als prekär gerade Prüfbarkeit und Festschreibbarkeit von Prekarität als Als-Zuschreibung auf. Prekärsein ist nicht repräsentierbar, sondern eine Erschließungs- und Verzerrungsoperation im und des sinnlichen Sinns zugleich.

Ziel des Seminar ist es, einen medienphilosophischen und medienästhetischen Begriff von Prekarität, Prekärsein, Prekarisierung und Prekariat vorzustellen und zu diskutieren, der zugleich von seiner Operativität und Darstellungsgebundenheit ausgeht. Ein solches Konzept wird anhand geeigneter Texte und Materialien erarbeitet.

Voraussetzungen

Regelmäßige, aktive Teilnahme und Vorbereitung der Texte und Materialien der LV

Leistungsnachweis

Regelmäßige, aktive Teilnahme und Vorbereitung der Texte und Materialien der LV, Referat + schriftliche Hausarbeit

Medienästhetik 2

Media Aesthetics 2

Modulverantwortliche: Dr. Margarethe Pratschke

Medienästhetik: Bild & Ereignis

Media Aesthetics: Image & Event

Modulverantwortlicher: Vertr.-Prof. Dr. Jan Völker

Medien der Moden und des Luxus

Media of Fashion and luxury

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Medien des Rechts

Media of Justice

Modulverantwortliche: Gastwissenschaftlerin Dr. Manuela Klaut

Medienhistoriografie

Media Historiography

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Medienphilosophie 1

Media Philosophy 1

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

Mediensphären

Media Spheres

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Jasmin Degeling

Medientheoretische Lektüren

Readings in media theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Medien und Dis/Abilities

Media and Dis/Abilities

Modulverantwortliche: Katja Hettich, M.A.

Medien und Mathematik: imaginieren, formalisieren, operationalisieren

Media and Mathematics: imagining, formalizing, operationalizing

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Nichtstun – Ein Schreibseminar

Doing nothing

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Operative Bilder – Theorien und Phänomene

Operative Images – Theories and Phenomena

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

Pop 1

Pop 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Pop 2

Pop 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Ringvorlesung: Differenzen und Affirmationen. Queerfeministische Perspektiven auf Medialität

Lecture series: Differences and Affirmations. Queer/feminist Perspectives on Mediality

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Ringvorlesung Milieu

Lecture Series Milieu

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Soziologische Theorie

Sociological Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Stadt erzählen

Narrating The City

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Textarbeit

Working With Texts

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

The Coming Catastrophe

Die kommende Katastrophe

Modulverantwortliche: Nina Franz, M. A.

Theorien des Fernsehens

Theories of Television

Modulverantwortlicher: PD Dr. Sulgi Lie

Theorie und Geschichte des Digitalen

Theory and History of the Digital

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

425150006 Digitale Medienkulturen

I. Kaldrack

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 14.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Die Vorlesung gibt Einblicke in gegenwärtige medienwissenschaftliche, gesellschaftswissenschaftliche und philosophische Theorien, Modelle und Kritiken digitaler Medienkulturen. Anhand verschiedener Phänomene untersuchen wir den Einsatz digitaler Technologien und deren enormen Folgen für die radikale Veränderung ökonomischer, politischer und sozialer Prozesse weltweit (digitaler Kapitalismus, digitale Demokratie, digitale Sozialität).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an der Diskussion, Modulprüfung: Hausarbeit

425150007 Digitale Medienkulturen: Phänomene, Methoden, Lektüren

I. Kaldrack

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - N 004, ab 15.04.2025

Beschreibung

Im Seminar diskutieren wir unterschiedliche Einsatzgebiete digitaler Technologien und die damit einhergehenden Veränderungen in unserer derzeitigen Lebenswelt. Wir analysieren anhand unterschiedlicher Fallbeispiele und auf Basis theoretischer Lektüren Implikationen der gegenwärtigen technologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung am Seminar, weitere Teilnahmeleistung wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben, Modulprüfung: Hausarbeit

Transcultural Cinema

Transcultural Cinema

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

transmediale

transmediale

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Unbedingte Universität. Eine medienkulturwissenschaftliche Analyse

On university's (un-)conditionality - a critical media-cultural analysis

Modulverantwortliche: Dr. Elisa Linseisen (Vertretung von Jun.-Prof. Dr. Julia Bee)

Von Caligari zu Hitler?

Film of Weimar Republic

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Wahr-Nehmen

Perception

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste

Perceiving and practicing - a journey to Henry van de Velde, Heinrich Vogeler and Gerturd Grunow in sound, writing, image, gesture

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Weltentwürfe 2

Design of Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Zeichentheorie

Theory of Signs

Modulverantwortlicher: Dr. Moritz Hiller

Medien/Imagination

Media/Imagination

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

425150015 Medien imaginieren

S. Wirth

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - N 004, ab 14.04.2025

Beschreibung

Ergänzend zu der Auseinandersetzung mit verschiedenen Theorien und Konzepten der menschlichen und mehr-als-menschlichen Imagination erkundet dieses Seminar die Mediengebundenheit von Imaginationsprozessen und lotet zugleich die Frage aus, ob und inwiefern Medien selbst als Imaginäre zu verstehen sind. Hierzu nähern wir uns in kleinen Fallstudien verschiedenen ‚imaginativen‘ Medienumgebungen und -praktiken an. Beginnend mit basalen Medien wie Sprache, Bild, Schrift oder Zahl und Medienpraktiken wie dem Lesen (poetischer Texte), dem Filmemachen oder dem Fotografieren, die auf die Kraft der Imagination setzen, arbeiten wir uns schließlich vor zu hochtechnisierten Medienumgebungen, in denen Algorithmen, Computersimulationen oder generative KI an Prozessen des Imaginierens maßgeblich beteiligt sind. In diesem Zusammenhang diskutieren wir insbesondere das Imaginieren von Zukünften, z. B. im Genre der Science Fiction, im Modus KI-basierter Zukunftsvorhersagen (predictive analysis) oder das Imaginieren globaler Krisen und Naturkatastrophen.

Leistungsnachweis

Thesengeleitete Materialpräsentation oder Readings Responses in jedem Seminar des Studienmoduls; Schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Seminare (Modulnote)

425150017 Theorien der Imagination

S. Wirth

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - N 004, ab 14.04.2025

Beschreibung

Das Studienmodul befasst sich grundlegend mit dem Verhältnis zwischen Imagination und Medien, Imaginärem und Medialem. Während einflussreiche philosophische Theorien der Einbildungskraft diese als individuelles Vermögen des menschlichen Geistes (Kant) beschreiben, gibt es auch eine reichhaltige Theoretiktradition aus den Sozialwissenschaften und der politischen Theorie, die das Imaginieren als kollektiv-soziales Vermögen auffasst (Anderson, Taylor, Castoriadis) und den Fokus von der Imagination als kognitivem Akt zu dominanten (und widerständigen) „social imaginaries“ verschiebt. Gerade im Rahmen dieser Verschiebung kommt die Frage auf, inwiefern Prozesse der Materialisierung und Medialisierung für die Formierung und Stabilisierung von „social imaginaries“ und Praktiken des sozialen Imaginierens eine zentrale Rolle spielen. Denn für das soziale Imaginieren muss es temporär stabile Formen geben, auf die sich ein Kollektiv beziehen kann. Neben dieser grundlegenden Frage nach „Materialisierungen“ (und Wiederverflüssigungen) von „imaginaries“ werden wir mit Rückgriff auf Flusssers Konzept der Techno-Imagination und Jasanoffs Verständnis der „socio-technical imaginaries“ insbesondere die Agency von Technik in Praktiken des Imaginierens diskutieren und auch über gegenwartsorientierte Konzepte wie das „algorithmic imagining“ nachdenken.

Leistungsnachweis

Thesengeleitete Materialpräsentation oder Readings Responses in jedem Seminar des Studienmoduls; Schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Seminare (Modulnote)

Fachgebiet Medienökonomie

Grundlagen der Analyse von Medienmärkten

Basics in Media Markets Analysis

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

Grundlagen Medienökonomie 2

Introduction to Media Economics 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Maker Movement und Mikroindustrialisierung

Maker Movement and Micro Industrialization

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 1

Media Economics 1

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Jürgen Rösch

Medienökonomie 2

Media Economics 2

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Jürgen Rösch

425150002 Begleitkurs: Economics of Music**J. Rösch**

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - R 015, ab 17.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Die Musikindustrie hat sich durch Digitalisierung und Plattformökonomie grundlegend verändert. Während traditionelle Plattenlabels über Jahrzehnte den Markt kontrollierten, bestimmen heute Streaming-Dienste, Algorithmen und soziale Medien den Erfolg von Künstlern. Dieser Kurs untersucht die wirtschaftlichen Mechanismen hinter diesen Entwicklungen und analysiert, wie Marktstrukturen, Preisstrategien und technologische Innovationen die Musikproduktion und -distribution beeinflussen.

Im ersten Teil des Kurses werden zentrale ökonomische Theorien behandelt, darunter beispielsweise Marktstrukturen, Superstar-Ökonomie, Plattformmärkte und Preisbildung im Musiksektor. Im zweiten Teil des Kurses präsentieren und diskutieren die Studierenden aktuelle Forschungsliteratur.

Ziel des Kurses ist es, ein tiefgehendes Verständnis für die ökonomischen Dynamiken der Musikindustrie zu vermitteln und zu erarbeiten. Die Studierenden lernen, empirische Studien kritisch zu hinterfragen, wirtschaftliche Modelle anzuwenden und eigene Forschungsideen zu entwickeln. Der Kurs richtet sich an alle, die an der Schnittstelle von Wirtschaft und Kultur interessiert sind – egal, ob mit Fokus auf Musikwirtschaft, digitale Märkte oder Kulturoökonomie.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

425150004 Economics of Music**J. Rösch**

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - N 004, ab 17.04.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Die Musikindustrie hat sich durch Digitalisierung und Plattformökonomie grundlegend verändert. Während traditionelle Plattenlabels über Jahrzehnte den Markt kontrollierten, bestimmen heute Streaming-Dienste, Algorithmen und soziale Medien den Erfolg von Künstlern. Dieser Kurs untersucht die wirtschaftlichen Mechanismen hinter diesen Entwicklungen und analysiert, wie Marktstrukturen, Preisstrategien und technologische Innovationen die Musikproduktion und -distribution beeinflussen.

Im ersten Teil des Kurses werden zentrale ökonomische Theorien behandelt, darunter beispielsweise Marktstrukturen, Superstar-Ökonomie, Plattformmärkte und Preisbildung im Musiksektor. Im zweiten Teil des Kurses präsentieren und diskutieren die Studierenden aktuelle Forschungsliteratur.

Ziel des Kurses ist es, ein tiefgehendes Verständnis für die ökonomischen Dynamiken der Musikindustrie zu vermitteln und zu erarbeiten. Die Studierenden lernen, empirische Studien kritisch zu hinterfragen, wirtschaftliche Modelle anzuwenden und eigene Forschungsideen zu entwickeln. Der Kurs richtet sich an alle, die an der Schnittstelle von Wirtschaft und Kultur interessiert sind – egal, ob mit Fokus auf Musikwirtschaft, digitale Märkte oder Kulturoökonomie.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Medienökonomie 3**Media Economics 3**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Reinhard Kunz

Medienökonomie 4

Media Economics 4

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Jutta Emes

Projektmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Archiv- und Literaturforschung 1

Archive and Literature Research 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Archiv- und Literaturforschung 2

Archive and Literature Research 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

124214601 Geschichte der modernen Architektur

J. Brevern, M. Klaut

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.07.2025 - 24.07.2025

Beschreibung

In der Vorlesung behandeln wir ausgewählte Themen der Architekturgeschichte seit dem späten 18. Jahrhundert. Ausgehend vom ambivalenten Begriff der Moderne wird Architektur dabei als ein gesellschaftliches Phänomen verstanden. Insofern geht es uns weder um ›große‹ Architekt*innen noch um ikonische Einzelbauten. Stattdessen nehmen wir Praktiken und Diskurse, Institutionen und Akteure, Medien und Temporalitäten der Architektur in den Blick. Es geht u.a. um die Figuren des Bewohners und des Architekten, um Entwurf und Verwaltung, Bahnhöfe und Ruinen, Zeitschriften und Buchreihen, um Privatheit und Öffentlichkeit. Dabei stellt sich auch die Frage, wie sich der Anspruch an eine moderne Architektur zwischen künstlerischem Impuls, öffentlichen Vorgaben und aktuellen politischen Themen (Nachhaltigkeit, Wohnungsnot und Migration) beständig verändert.

»Der modernen Architektur sind die Antinomien der Moderne konstitutiv eingeschrieben«, schreibt der Architekturhistoriker Winfried Nerdinger. Ziel der Vorlesung ist es, einen Eindruck von diesen Widersprüchen – den Spannungen, Brüchen, Versprechungen und Enttäuschungen – der Architektur in der Moderne zur vermitteln.

Bemerkung

Beginn: 21.10.

bitte auch für Studierende der Medienkultur öffnen. Modul: "Archiv- und Literaturforschung 2"

Leistungsnachweis

Art der Prüfung: schriftlich

Wunschtermin: 17. oder 24.02.25, 11-12:30

Digital Humanities

Digital Humanities

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Ein Hexentanz. Forschungs- und Wissensbewegungen in Mischformen und Übergängen

A Witches' Dance. Research and knowledge movements in mixed forms and transitions

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Elementare Kulturtechniken

Elementary Cultural Techniques

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Kontexte der Moderne

Contexts of modernity

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Kultursoziologie 1

Sociology of Culture 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Kultursoziologie 2

Sociology of Culture 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Kulturtechniken 1

Cultural Techniques 1

Modulverantwortliche: Dr. Moritz Hiller

425110026 Person, Selbst, User: Kulturtechniken der Identität

M. Hiller

Plenum

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - R 015, ab 25.04.2025

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

Die Beziehung zwischen Medien und Subjekten ist lange Zeit unter ›kritischen‹ Aspekten betrachtet worden. Die Frankfurter Schule etwa hat Medien als Gefahr für die Souveränität des Subjekts und als Ursache seiner Entfremdung verstanden. Im Gegensatz dazu ist für medientheoretische Ansätze nach Michel Foucault gerade das Subjekt etwas, das immer schon und nur durch bestimmte Machtdispositive hervorgebracht wird. Diesen medialen Verfertigungen des Subjekts spürt das Plenum nach: Es untersucht zunächst, welche Medien welche Formen von Subjektivität produziert haben. Dafür werden historische und zeitgenössische Konzepte des Subjekts – sei es die Person, das Individuum, das Ich, das Selbst oder der User – mit Kulturtechniken und Medien der Identität in Beziehung gesetzt: Maske, Tattoo, Wappen, Portrait, Spiegel, Tagebuch, Personalausweis, Biometrik und Online-Profil. Nicht zuletzt wird es dabei auch um die Frage gehen, ob der kritische oder auch der Foucaultsche Ansatz noch ausreicht, um die digitalen Techniken der Subjektivierung und Identitätsbildung des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts zu erfassen (man denke an Herausforderungen wie den Überwachungskapitalismus, das Quantified Self oder Deep Fakes).

Darauf aufbauend sollen im Plenum eigene Fragestellungen und methodische Ansätze für Projektarbeiten entwickelt und intensiv diskutiert werden.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

425110027 Subjekte der Programmierung

M. Hiller

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 24.04.2025

Beschreibung

Die Fähigkeit zu programmieren, produziere eine »neue Kaste von Literati«, so Vilém Flusser, und scheide fortan jene, die programmieren, von denen, die programmiert werden. Diese neuere Form der Schriftkundigkeit und die verschiedenen Subjektformen, die sie hervorbringt, stehen im Mittelpunkt eines Seminars, das sich der allgegenwärtigen Kulturtechnik des Programmierens durch die Lektüre einschlägiger Texte und durch (kleinere) praktische Programmierexperimente nähern will. Die Geschichte der Programmierung, unterschiedliche Sprachen und Paradigmen, technische, ästhetische und nicht zuletzt politische Fragen sind nur einige Aspekte, denen nachzuspüren wären. Dabei wird es darauf ankommen, Programmierung nicht nur als eine weitere Weise menschlicher Zeichenproduktion zu beschreiben. Vielmehr soll gerade jene maschinelle Handlungsmacht zur Sprache kommen, die sich im Programmieren artikuliert und diese Kulturtechnik damit der Sphäre des bloß Humanen enthebt.

Leistungsnachweis

Referat oder Readings Responses

425110030 Subjekte des Interface

S. Wirth

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - R 015, ab 25.04.2025

Beschreibung

Ausgehend von der Überlegung, dass die Konstitution von Subjekten und Subjektpositionen stets an spezifische Prozesse der Mediation und bestimmte Medien gebunden ist und einem historischen Wandel unterliegt, stellt dieses Seminar die Frage, welche Subjekte Computer-Interfaces hervorbringen. Zur Annäherung an diese Frage

beschäftigen wir uns zunächst mit Interface-Theorien (Galloway, Hookway), die den „Objektstatus“ von Interfaces in Frage stellen. Diesen Ansätzen folgend soll der Interface-Begriff folglich nicht genutzt werden, um bestimmte materielle Entitäten (z.B. bestimmte Hardware- oder Software-Elemente) festzuschreiben, sondern vielmehr, um die Fluidität der Verhältnisse zwischen technischen Prozessen und menschlichen Praktiken machtanalytisch zu erkunden. Hierzu arbeiten wir uns von der frühen Geschichte der Formierung der HCI (Human-Computer Interaction) und ihren Entwürfen von „Nutzung“ und der „Nutzerin“ zu verschiedenen Etappen der Geschichte digitaler Medienkultur vor, in denen bestimmte Formierungen des Subjekts zu beobachten sind, die sich als Interface-Praktiken beschreiben lassen: z. B. persönliche Homepages der 1990er Jahre, Vlogs/Blogs, Online-Tagebücher, Social Media-Profile, Quantified Self-Anwendungen, Avatare oder Deepfakes. Anhand dieser Beispiele lassen sich Prozesse der Subjektivierung (und Entsubjektivierung) in ihrer komplexen Verwobenheit von Datenpraktiken, Automatismen und (alltags-)ästhetischen Praktiken erörtern. Auch das Spannungsverhältnis zwischen Selbst- und Fremdbestimmung, zwischen der möglichen Anonymität von Online-Praktiken und den ebenso machtvollen Bestrebungen einer Festschreibung von Identität in gegenwärtigen Plattform-Kulturen wird Gegenstand der Diskussion.

Leistungsnachweis

Thesengeleitete Materialpräsentation oder Readings Responses

Kulturtechniken 2

Cultural Techniques 2

Modulverantwortliche: Gastwiss. Dr. Angelika Seppi

Labor fürs Neue Land - In einem Land nach unserer Zeit. Visionen für die Gesellschaft von morgen

Labor fürs Neue Land - The Land after our Time. Visions for tomorrow's society

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Mediale Welten 1

Media Worlds 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Mediale Welten 2

Medial Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Medien des Konsums

Media of Consumption

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Medien/Ökologien: Wissen und Wahrnehmen im „Anthropozän“

Media/Ecologies: Knowledge and Experience in the „Anthropocene“

Modulverantwortliche: M. A. Charlotte Bolwin

Medienphilosophie 1

Media Philosophy 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Medienphilosophie 2: Einführung in die Apokalypse

Media Philosophie 2: Introduction to the apocalypse

Modulverantwortlicher: Gastwiss. Dr. Jan Völker

Ostasiatische Ästhetik und Philosophie

Art and thought paths from East Asia

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Verhalten: messen, modellieren, modulieren

Behavior: measuring, modeling, modulating

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Wie wollen wir frei sein?

How we want to be free?

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Wissenschaftsgeschichte 2

History of Science 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Fachgebiet Medienwissenschaft

Archiv- und Literaturforschung 1

Archive and Literature Research 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Audiomedien

Audio Media

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Digitale Kulturen

Digital Cultures

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

Digital Humanities

Digital Humanities

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Elementare Kulturtechniken

Elementary Cultural Techniques

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Kontexte der Moderne

Contexts of modernity

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Kultursoziologie 1

Sociology of Culture 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

425110025 Kultur- und Kunstsoziologie

J. Brevern, A. Ziemann

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 15.04.2025

Beschreibung

In den (Theorie-)Debatten zur Moderne haben ästhetische Erfahrungen und kulturelle Reflexionen einen besonderen Stellenwert. Das Seminar will diesen Spuren aus soziologischer Perspektive nachgehen und entsprechende Begriffsdebatten und kritische Zeitdiagnosen ab dem frühen 20. Jahrhundert ebenso studieren wie exemplarische Phänomenbereiche. Die Perspektiven auf Kultur und Kunst werden dabei immer wieder variiert und zwischen Produzenten-, Rezipienten- und materieller Objektreferenz angesiedelt bzw. 'relationiert'. Dieses Seminar bildet zusammen mit dem Plenum "Theorien der Moderne" das Projektmodul Kultursoziologie.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und hohe Lektüre- und Diskussionsbereitschaft.

425110031 Theorien der Moderne**A. Ziemann**

Plenum

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 14.04.2025

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

Eine grundlegende Frage soziologischer Theoriearbeit und kulturosoziologischer Reflexionen besteht darin, was die Moderne bzw. die moderne Gesellschaft (in Differenz zu archaischen und vormodernen Zeiten) charakterisiert. Idealtypisch werden oft aufgezählt: Urbanisierung, Enttraditionalisierung, Individualisierung, Freiheit und Gleichheit aller Menschen, Demokratie, kapitalistische Geldwirtschaft, autonome Kunst etc. Behandelt und intensiv diskutiert werden im Plenum prominente Texte zur Geschichte und Struktur der Moderne, allen voran Gays "Die Moderne" (2008). Neben dem Plenum ist das 4stündige Seminar "Kultur- und Kunstsoziologie" Bestandteil des Projektmoduls.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, hohes Lektürepensum, Referat, (historisch oder theoretisch ausgerichtete) Projektarbeit

Kulturosoziologie 2**Sociology of Culture 2**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Kulturtechniken**Cultural Techniques**

Modulverantwortlicher: Vertretungsprof. Dr. Stephan Gregory

Kulturtechniken 2**Cultural Techniques 2**

Modulverantwortliche: Gastwiss. Dr. Angelika Seppi

Künstliche Intelligenzen und ihre Umgebungen**Artificial intelligences and their environments**

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Mediale Welten 1**Media Worlds 1**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Medien des Konsums

Media of Consumption

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Medienphilosophie 1

Media Philosophy 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Medienphilosophie 1: Alles, Nichts, Und

Media Philosophy 1: All, Nothing, And

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Medienphilosophie 2

Media Philosophy 2

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

Medien- und Körpersozioziologie

Sociology of Media and Body

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Sustainability and the Digital Era

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Operative Bilder – Theorien und Phänomene

Operative Images – Theories and Phenomena

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

Ostasiatische Ästhetik und Philosophie

Art and thought paths from East Asia

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Perspektivität

Perspectivity

Modulverantwortlicher: Gastwiss. Dr. Jörg Volbers

Politische Ästhetik

Political aesthetics

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

Schauanordnungen

Forms and cultures of exhibition

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

TikTokTaktik/en

TikTokTactics

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Wissenschaftsgeschichte 2

History of Science 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Fachgebiet Medienökonomie

Einführungsmodul Medienökonomie

Introduction to Media Economics

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Medienökonomie 1

Media Economics 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Reinhard Kunz

Medienökonomie 1: Maker Movement und Mikroindustrialisierung

Media Economics 1: Maker Movement and Micro Industrialization

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 2**Media Economics 2**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

418150013 Begleitkurs „Einführung in die Medienökonomik“**T. Schäfer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 106, ab 29.04.2025

Beschreibung

Im Begleitkurs zur Vorlesung „Einführung in die Medienökonomik“ werden die zentralen Aspekte der Vorlesung aufgegriffen, vertiefend wiederholt und ausgeweitet. Im Fokus stehen dabei mikroökonomische Grundlagen, die grundlegende Bedeutung der Medienökonomik sowie die speziellere Themen wie Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, anhand konkreter Fallbeispiele dessen Anwendungsfelder nachzuvollziehen und darüber hinaus ein ökonomisches Verständnis für die Besonderheiten von Medienmärkten entwickeln zu können.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte; zusammen mit Klausur der Vorlesung)

418150014 Einführung in die Medienökonomik**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 106, ab 15.04.2025

Beschreibung

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medienökonomik dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte)

418150035 Besonderheiten von und auf Medienmärkten**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 106, ab 16.04.2025

Beschreibung

Die meisten Medienmärkte unterliegen einer speziellen Regulierung. Das bedeutet, dass für diese Märkte gesonderte Regeln und Vorschriften gelten. Als Beispiele wären hier etwa zu nennen die Buchpreisbindung auf dem Buchmarkt als Ausnahme vom Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, die Regulierung von Telekommunikationsmärkten, die FSK-Kennzeichnung im Filmmarkt oder aber der Bereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Solche Regeln können ökonomisch begründet oder aber anderen Überlegungen und Argumentationen geschuldet sein. In der Veranstaltung werden zunächst die ökonomischen Gründe für solche Regeln erörtert. Überdies werden weitere Überlegungen zur Begründung dieser Regeln angestellt. Hierzu zählt etwa die Aufarbeitung der Gründe und Auswirkungen von Lobbyismus („rent seeking“) oder die Diskussion von moralisch ethischen Vorstellungen bezüglich der Grenzen von Märkten. Die Veranstaltung ist interaktiv angelegt, d. h. es werden Vorträge, Diskussionen und Literaturstudium vor dem Hintergrund konkreter, realer Probleme im Medienbereich vermischt.

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Kurzvortrag

Medienökonomie 3

Media Economics 3

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

Medienökonomie 3: Organisationen verstehen und strategisch handeln

Media Economics 3: Understanding organizations and acting strategically

Modulverantwortlicher: Dr. Sven-Ove Horst

Kolloquien

Bachelor-Kolloquium Dienstleistungsmanagement und Medien

L. Hesse

Kolloquium
wöch.

Veranst. SWS: 1

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Bachelor-Kolloquium Digitale Ökonomien

J. Rösch

Kolloquium
wöch.

Veranst. SWS: 1

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Bachelor-Kolloquium Innovationsmanagement und Medien

R. Kunz
Kolloquium
wöch.

Veranst. SWS: 1

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer studentischen Abschlussarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Literaturrecherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Das Kolloquium gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Abschlussarbeit.

Bemerkung

Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Bereich der Medienökonomie; erworben durch den erfolgreichen Abschluss des Einführungsmoduls »Medienökonomie« oder einer vergleichbaren Leistung. Zudem sollten zuvor ein Projektmodul »Medienökonomie« und/oder ein Studienmodul »Medienökonomie« absolviert worden sein. Das Bachelorkolloquium richtet sich ausschließlich an bereits zur Bachelorarbeit angemeldete und von der Professur Innovationsmanagement und Medien betreute Studierende.

Leistungsnachweis

Sonstige mündlich erbrachte Leistungen

Bachelor-Kolloquium Marketing und Medien

J. Emes
Kolloquium
wöch.

Veranst. SWS: 1

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Bachelor-Kolloquium Medienökonomik

B. Kuchinke
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

wöch.

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

BA/MA-Kolloquium Archiv- und Literaturforschung

J. Paulus

Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Mi, Einzel, 13:00 - 16:00, Bauhausstraße 11 - R 014, 30.04.2025 - 30.04.2025
 Mo, Einzel, 08:00 - 20:00, Bauhausstraße 11 - R 015, 21.07.2025 - 21.07.2025

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

engl. Beschreibung/ Kurzkommentar

Master's / Bachelor's Colloquium
 Discussion of theses, preparation for the defense.
 Participation by personal application

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekanntgegeben

BA/MA-Kolloquium Digitale Kulturen

S. Wirth

Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 06.05.2025 - 06.05.2025
 Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 01.07.2025 - 01.07.2025

Beschreibung

In diesem Kolloquium diskutieren wir alle Fragen rund um Master- und Bachelorarbeiten. Studierende haben die Gelegenheit Ihre Themenideen detailliert vorzustellen und erhalten Feedback. Das Kolloquium findet je nach Bedarf in Form von Einzel- oder Gruppenberatungen statt.

Voraussetzungen

Teilnahme nach persönlicher Absprache der Betreuung per E-Mail und dann Einschreibung über Moodle und Vorlage einer Themenskizze.

BA/MA-Kolloquium Europäische Medienkultur

E. Krivanec

Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Do, Einzel, 14:00 - 16:30, 24.04.2025 - 24.04.2025

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelorarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

engl. Beschreibung/ Kurzkommentar

Master's/Bachelor's Colloquium

Discussion of theses, preparation for the defense.

Participation by personal application.

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekannt gegeben.

BA/MA-Kolloquium Geschichte und Theorie der Kulturtechniken

M. Hiller

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, Bauhausstraße 11 - R 014, nach Vereinbarung, 16.05.2025 - 16.05.2025

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - R 014, 17.05.2025 - 17.05.2025

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

Das Kolloquium findet in Form von Einzel- oder Gruppenberatung statt.

engl. Beschreibung/ Kurzkommentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual

application.

Voraussetzungen

Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

BA/MA-Kolloquium Kultur- und Mediensozioologie

A. Ziemann

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, Bauhausstraße 11, Beratungsraum 126 (1. OG), 20.06.2025 - 20.06.2025

Beschreibung

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposes.

engl. Beschreibung/ Kurzkommentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Medienanthropologie**J. Degeling**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Mi, Einzel, 15:30 - 17:00, Bauhausstraße 11 - R 015, 11.06.2025 - 11.06.2025

Beschreibung

In diesem Kolloquium diskutieren wir alle Fragen rund um Master- und Bachelorarbeiten. Studierende haben die Gelegenheit Ihre Themenideen detailliert vorzustellen und erhalten Feedback.

Voraussetzungen

Teilnahme nach persönlicher Absprache der Betreuung per E-Mail und dann Einschreibung über Moodle und Vorlage einer Themenskizze.

BA/MA-Kolloquium Medienphilosophie: Der Schwarze Freitag**R. Engell**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 22.05.2025 - 22.05.2025

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 05.06.2025 - 05.06.2025

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 26.06.2025 - 26.06.2025

Beschreibung

Präsentation und Diskussion der Examensarbeiten und der Dissertationen.

Teilnahme nur nach Anmeldung per Mail an lorenz.engell@uni-weimar.de

engl. Beschreibung/ Kurzkommentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

Voraussetzungen

laufende B.A.-, M.A- oder Promotionsarbeit

Leistungsnachweis

Präsentation und Diskussion

BA/MA-Kolloquium Medientheorie und Wissenschaftsgeschichte

H. Schmidgen

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Di, wöch., 09:00 - 16:00, 22.04.2025 - 01.07.2025

Beschreibung

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

engl. Beschreibung/ Kurzkommentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

BA/MA-Kolloquium Philosophie und Ästhetik

C. Voss

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Beschreibung

Präsentation der Abschlussarbeiten.

Voraussetzungen

Präsentation der Abschlussarbeiten.

Werk-/Fachmodule

Hier finden Sie eine **Auswahl** der Werk-/Fachmodule, die belegt werden können. Bitte berücksichtigen Sie auch das Angebot der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie die Projektbörse der [Fakultät Kunst und Gestaltung](#) und die Konsultationszeiten der Lehrenden.

325110008 Animation Playground I

A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 09:30 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 24.04.2025 - 10.07.2025

Beschreibung

Dieses Fachmodul eröffnet den Teilnehmenden eine faszinierende Reise in die Welt der Animation und richtet sich insbesondere an Anfängerinnen und Anfänger, die in die Grundlagen dieses künstlerischen Mediums eintauchen möchten. Im Verlauf des Kurses werden essentielle Prinzipien der Animation vermittelt und eine umfassende

Einführung in vielfältige analoge und digitale Techniken geboten, um das Potenzial der Animation vollständig zu erfassen.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis von Bewegung als fundamentales Element der Animation, welches die Basis für angehende Animationskünstlerinnen und -künstler bildet.

Mit dem Ziel, Bewegung zu verinnerlichen, um sie in der Kunst der Animation anwenden zu können, werden die Teilnehmenden progressiv vom Zeichnen zur Frame-by-Frame-Animation geführt, danach zur Legetricktechnik.

Der Kurs ist in mehrere Workshops unterteilt, daher ist eine gewisse zeitliche Flexibilität erforderlich.

In dem Kurs besteht die Möglichkeit an der Exkursion zum Annecy International Animation Festival (8.-14.06.) teilzunehmen.

Bewerbung mit einer E-Mail und kurzer Motivation bitte an ana.maría.vallejo.cuartas@uni-weimar.de schicken.

Bemerkung

Schätzung der Präsenzlehre in 100 %

Abgabe der Übungen, Finales Projekt

Voraussetzungen

Durchführung der Übungen / Finale Abgabe

Leistungsnachweis

Abgabe der Übungen, Finales Projekt

325110010 Audio Tools 2: Medium, Situation und erweiterte Wahrnehmung

Y. Wang

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 5 - Projektraum 203, Klanglabor M5 202-204, 17.04.2025 - 10.07.2025

Beschreibung

Das Hören ist immer situiert. Nicht nur die Gegenstände, denen wir zuhören, sind untrennbar mit ihrem Zustand, ihrer Geschichte und ihrer Materialität verbunden, sondern auch wir als Hörende selbst. Hören ist kein heiliger Sinn, der für synoptische Klarheit sorgt, aber mit bestimmten Technologien können wir unsere Wahrnehmungsperspektiven erweitern, auf denen unser Weltverständnis aufbaut.

In diesem Kurs, der sich auf die technische Erweiterung durch spezifische Mikrofone (inkl. Hydrofon, Geofon, Kontakt-Mikrofon, ambisonic Mikrofon...etc.) und Wiedergabesysteme (stereo, binaural und multikanal) konzentriert, hören wir verschiedene Umgebungen mit unterschiedlichen physikalischen Medien zu, wobei die Situationen der Orte und wir selbst reflektiert werden, indem wir uns die Methodik der sensorischen Ethnographie aneignen. Vermittelt werden weitere Kenntnisse über Field Recording, sowie der sichere Umgang mit gängigen Schnitt- und Produktionsprogrammen (z. B. Reaper, iZotope RX...).

Dieser audiotechnische Grundkurs ist Teil des Lehrstuhls „Akustische Ökologien und Sound Studies“, in Kollaboration mit „Experimentelles Radio“. Das M5 Klanglabor und seine Sound Ausleihe können für die Semesteraufgaben dieses Kurses die notwendige Equipment und den Arbeitsplatz zur Verfügung stellen, wobei die Vorkenntnisse über den sicheren Umgang mit Aufnahme- und Wiedergabegeräten, sowie unsere Hausordnung vorausgesetzt werden. Die erfolgreiche Teilnahme an einem der folgenden Kurse kann als Nachweis der erforderlichen Kenntnisse gelten, entweder im laufenden oder in vergangenen Semestern:

FM „Technische Grundlagen in der Audioproduktion“ – Block 1: Mikrofontechnik FM „Audio Tools 1“ (früher als „Audiobaukasten“)

Außerdem ist der eigenständige Zugang zum M5 Klanglabor nur innerhalb des Semesters (inkl. Semesterferien) und mit unterschriebener Erklärung gestattet, wenn die Studierenden Teil eines kompletten Fach-/Projektmoduls von „Akustische Ökologien und Sound Studies“ und/oder „Experimentelles Radio“ sind.

Voraussetzungen

Vorkenntnisse über den sicheren Umgang mit Aufnahme- und Wiedergabegeräten ODER eine Teilnahme an einem der folgenden Kurse entweder im laufenden oder in vergangenen Semestern:

FM „Technische Grundlagen in der Audioproduktion“ – Block 1: Mikrofontechnik FM „Audio Tools 1“ (früher als „Audiobaukasten“)

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (50%), Realisation der Semesteraufgabe (50%)

325110012 Bauhausfilm Kino Klub

W. Kissel, J. Hüfner, P. Horosina, A. Vallejo Cuartas, N. Seifert Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Di, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 15.04.2025 - 08.07.2025

Beschreibung

Im „Bauhausfilm Kino Klub“ werden jede Woche dokumentarische, fiktionale und animierte Filme gezeigt. Dies können Filmklassiker oder aktuelle Produktionen sein. Begleitet werden die Filme entweder mit Diskussionen unter der Lehrenden und Teilnehmenden oder mit Werkstattgesprächen mit den Filmemacher*Innen der Filme.

Die Teilnehmenden gewinnen durch den Fachkurs einen künstlerischen und praktischen Einblick in die reiche Welt der Filmgeschichte und die teils abenteuerliche Welt des Produzierens.

Der Kino Klub ist offen für Alle. Studierende, die am Ende des Semesters ein kurzes Video-Essay über einen der Filme erstellen, erhalten 6 Credits.

Alle Lehrangebote rund um Bewegtbild findet Ihr gesammelt unter bauhausfilm.de/Lehre

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Bemerkung

Schätzung der Präsenzlehre in 100 %

Leistungsnachweis

Videoessay

325110027 Komposition der Sinne - Mikrocomputer, Sensoren, Daten und der Klang

M. Pietruszewski

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:30 - 12:30, Marienstraße 5 - Projektraum 203, Studio für KlangkunstM5 202-204, 16.04.2025 - 09.07.2025

Beschreibung

Bela – eine Plattform mit geringer Latenz, die für die Echtzeit-Integration von Audio und Sensoren entwickelt wurde – bildet den wichtigsten Einstiegspunkt für diesen praxisorientierten Kurs. Durch die Verwendung von Bela zum Entwickeln interaktiver Systeme, die Sensordaten in klangliche Ausgaben übersetzen, erfordern die Studierenden, wie Klang als Werkzeug zur Erfassung, Transformation und Störung von Wissen dienen kann. Im Verlauf des Kurses untersuchen wir die epistemischen und politischen Implikationen der Sonifikation und analysieren, wie die Hörbarmachung von Daten verborgene Dynamiken aufdecken, konventionelle Wissensstrukturen in Frage stellen und neue Einsichten in wissenschaftlichen, künstlerischen und soziopolitischen Bereichen ermöglichen kann. Darüber hinaus befassen wir uns mit Schlüsselerwerken von Pionier*innen der Klangkunst und -forschung, um zu verstehen, wie deren Herangehensweisen an klangliche Wissensproduktion moderne Praktiken beeinflussen und herausfordern. Durch das Prototyping sensorbasierter Geräte und Installationen lernen die Studierenden, wie Echtzeit-Klangprozesse kritische Untersuchungen unserer Umwelt ermöglichen können. Die Aktivitäten im Kurs finden in Zusammenarbeit mit dem Modul „Ästhetiken der Makrowelten“ unter der Leitung von Dr. Alexander König statt. Außerdem kann das Modul gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Modul „Sound and Episteme-logy“ belegt werden. Beide Module ergänzen sich in einem facettenreichen Umgang mit Klang als Träger, Transformator und Störer von Wissen.

Lernziele

1. **Sensorbasierte Erkundung** Erlernen, wie verschiedene Sensoren (z. B. Beschleunigungssensoren, Abstandssensoren, Drucksensoren) integriert und kalibriert werden, um Daten über unsere Umwelt und menschliche Interaktionen zu erfassen.
2. **Sonifikation & Epistemologie** Umwandeln von Rohdaten in Klang und gleichzeitiges Hinterfragen, wie diese auditive Transformation unsere Wahrnehmung und unser Verständnis von Phänomenen beeinflusst.
3. **Klang als Störung** Erforschung der Fähigkeit von Klang, etablierte Wissensrahmen zu hinterfragen – indem er marginalisierte Perspektiven beleuchtet, Machtverhältnisse auf-deckt oder dominante Narrative verschiebt.
4. **Interaktion & Reflexion** Entwicklung interaktiver Prototypen, die aktives Zuhören, reflexives Engagement und kritisches Denken über datenbasierte Klangpraktiken fördern.
5. **Kritische Dokumentation** Erstellung schriftlicher und multimedialer Dokumentationen, die jedes Projekt in den weiteren Diskurs über Klang, Körperlichkeit, Wissensproduktion und Technologie einbetten.
6. **Präsentation beim Sumeary Zielgruppe** • Studierende aus den Bereichen Klang, Kunst, Design und Medienwissenschaften • Alle, die am Potenzial von Klang als Erkundungs-, Störungs- und Wissensbildungsmodus interessiert sind.

Bemerkung

Art der Prüfungsleistungen:

Abgabe/Durchführung einer Bearbeitung einer Semesteraufgabe

Voraussetzungen

Informelle Mail mit Motivation, an dem Kurs teilzunehmen + knappe Beschreibung der Vorkenntnisse an:
marcin.pietruszewski@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Konzeption und Realisation einer eigenen Audioproduktion.

425120000 Eine Frage der Haltung**G. Janßen**

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Diese Veranstaltung findet in der Bauhausstraße 11 im Raum 308 statt!, ab 15.04.2025

Beschreibung

In dem Seminar „Eine Frage der Haltung“ beschäftigen wir uns damit, andere Perspektiven kennenzulernen, einzunehmen, zu diskutieren. Perspektiven und Haltungen, die von dem eigenen Standpunkt abweichen und als unverständlich, ungerecht oder als nicht nachvollziehbar empfunden werden. Ausgehend von der Frage: „Wen oder was verstehe ich nicht?“, werden

Inhalte gesucht. Ob AFD, Eltern, olympisches Gehen - Menschen, Aktivitäten, Meinungen, Orte: Das, was ihr nicht versteht, wird während des Seminars Thema. Es wird nicht um eine Einteilung in Gut und Böse gehen, sondern um ein Gespräch, eine Diskussion und eventuell auch um Verständnis; soweit das möglich sein kann. Wie geht man mit anderen Meinungen und Haltungen um, die der eigenen fern sind? Aus der Beschäftigung mit einem Gegenüber oder der Thematik werdet ihr eine künstlerische Form finden, damit umzugehen. Das können Texte, Fotografien, Sound- oder Videoarbeiten oder eine performative Umsetzung sein. Ziel des Seminars ist die Entwicklung einer künstlerischen Arbeit, die sich auf das Thema bezieht. Ihr könnt die Arbeit einzeln, aber auch in Kleingruppen entwickeln. Teil des Seminars sind Übungen zur Führung von Interviews, Stimm- und Körperübungen, sowie auch das Lesen und Besprechen von Texten. Verschiedene Gäst:innen werden von ihren Erfahrungen und Umgang mit Menschen und Orten berichten. Zudem werden eure künstlerischen Arbeiten besprochen, begleitet und über das Semester gemeinsam weiterentwickelt. Der Abschluss ist die Präsentation der Arbeiten auf der Summaery und eine abschließende Dokumentation eurer Arbeit.

Voraussetzungen

Studierende außerhalb der BA Medienwissenschaft/EMK sollten sich darüber informieren, ob diese Veranstaltung in ihrem Curriculum angerechnet werden kann. Informieren Sie sich gegebenenfalls bei ihrer Fachstudienberatung und schließen ein Learning Agreement ab. Es sind alle Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar herzlich willkommen.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Teilnahme an der Präsentation des gemeinschaftlich entwickelten Projekt, Dokumentation des Projektes

425120001 Herkunft schreiben | Textwerkstatt

S. Petermann, M. Rohrmann

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - R 014, ab 25.04.2025

Beschreibung

Wie geht das, sich selbst zu beschreiben? Wie erzähle ich von dem Weg, den ich bisher beschritten habe? Wie finde ich für meine Wahrnehmung und meine Erlebnisse die passenden Worte?

In dieser Textwerkstatt wollen wir das Schreiben abseits des wissenschaftlichen Schreibens erkunden. Biografische Episoden sollen dabei Grundlage sein für Texte, die mein Fühlen, mein Denken, meine Haltung zur Welt wiedergeben. Ziel ist ein freies und kreatives Schreiben, zu dem ein Wechsel der Perspektiven ebenso dazugehört wie ein Bewusstwerden einer eigenen Sprache.

Zu den Seminarsitzungen werden wir mehrere literarische Veranstaltungen besuchen. Begleitet wird die Textwerkstatt von der Schreibtutorin Marcela Rohrmann, die mit kreativen Übungen das Schreiben unterstützen wird.

Zentrale Punkte der Werkstatt sind das Verfassen eigener Texte und die anschließende Textbesprechungen. In der Gruppe lesen wir die Ergebnisse der Schreibaufgaben, die zumeist zwischen den Sitzungen vervollständigt werden, und entwickeln gemeinsam einen ebenso respektvollen wie kritischen Maßstab zur Textbewertung.

Die Textwerkstatt richtet sich sowohl an Studierende, die bereits literarisch arbeiten und/oder schon publiziert haben, als auch an Studierende ohne literarische Vorerfahrung, die Lust am Schreiben mitbringen und mit- und voneinander lernen wollen.

Bemerkung: Bei der dauerhaften Teilnahme am Kurs ist die Anmeldung im zugehörigen Moodle notwendig. Zum ersten Treffen können Sie jedoch unangemeldet kommen, es wird keine extra Anmeldebestätigung verschickt.

Leistungsnachweis

Erfüllung der Schreibaufgaben im Seminar, abschließender Text in Bezugnahme auf die davor gefertigten Texte

425120002 Höhlen

G. Janßen

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Diese Veranstaltung finden in der Bauhausstraße 11 in dem Raum 308 statt!, ab 15.04.2025

Beschreibung

In dem Seminar wird ein Audiowalk zu der Thematik „Höhlen“ erarbeitet. Das können innere oder auch real existierende Höhlen sein. Als Kind hat man oftmals Höhlen gebaut. Zu welchem Zweck wurden Höhlen gemacht und welche Höhlen baut man sich als erwachsener Mensch? Wie sehen diese Höhlen aus? Was bieten sie? Wie verändern sie sich? Teile der Gesellschaft ziehen sich zurück. Ob durch COVID-19, Inflation und Kriege. Der Austausch einseitiger Meinungen in Telegramgruppen kann eine Höhle sein. Oder das Sich-Zurückzuziehen und nicht mehr am kulturellen Leben teilnehmen zu können, weil alles zu teuer geworden ist. Oder ein Leben auf Social Media zu führen. Höhlen bieten eine vermeintliche Sicherheit. Wenn Ungewolltes den Raum betritt, ist es bedrohlich. Umso wichtiger ist es, Unbekanntes zu begrüßen. Vom Höhlengleichnis Platons über Höhlen in der Kunst wie "Fantasy Landscape" von Verner Panton werden wir auf eigene Höhlen hinarbeiten. Aus der Beschäftigung mit der Thematik wird ein Audiowalk entwickelt, der zu Ende des Semesters während der Summaery präsentiert wird. Einzeln oder auch in Gruppen werden Hörstationen entwickelt. Diese werden je nach Gruppe oder Person frei gestaltet und können dokumentarisch oder komplett inszeniert sein. Der Abschluss ist die Präsentation des Audiowalks während der Summaery und eine abschließende Dokumentation eurer Arbeit.

Voraussetzungen

Studierende außerhalb der BA Medienwissenschaft/EMK sollten sich darüber informieren, ob diese Veranstaltung in ihrem Curriculum angerechnet werden kann. Informieren Sie sich gegebenenfalls bei Ihrer Fachstudienberatung und schließen ein Learning Agreement ab. Es sind alle Studierenden der Bauhaus-Universität herzlich willkommen.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Teilnahme an der Präsentation des gemeinschaftlich entwickelten Projekt, Dokumentation des Projektes

425120003 Natürlich – Künstlich

M. Wehrmann

Werk-/Fachmodul

Fr, wöch., Blöcke Freitag und Samstag Details im Moodle, ab 25.04.2025
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - Pool G, 17.05.2025 - 17.05.2025
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - Pool G, 07.06.2025 - 07.06.2025

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

Dieses Seminar richtet sich an Studierende der Medienkultur, die sich intensiv mit den künstlerischen Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz beschäftigen möchten, ohne dabei auf lebendige Eindrücke aus der Natur zu verzichten. Einerseits werden wir versuchen die "Naturen" der generative KI-Tools wie Stable Diffusion oder LLaMA zu verstehen und praktisch anzuwenden indem wir mit ihnen "Naturbilder" erzeugen, verfremden oder in neue Kontexte überführen. Andererseits liegt ein Schwerpunkt auf dem direkten Erleben und Beobachten von Naturphänomenen an der frischen Luft. Die beiden Sphären – algorithmische Modelle und natürliche Umgebungen – sollen einander wechselseitig inspirieren. Im Zentrum steht die Frage, wie das, was als „Natur“ wahrgenommen wird, in KI-Systemen dargestellt, übersetzt und neu kombiniert ist bzw. werden kann. Die theoretischen und praktischen Auseinandersetzungen beleuchten neben ästhetischen und kulturellen Aspekten auch ethische Fragestellungen, etwa die des Energieverbrauch von Rechenzentren und die Rolle digitaler Technologien im Kontext des Klimawandels.

Während des Semesters werden verschiedene Methoden zur Bilderzeugung mit KI vorgestellt und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin untersucht.

Ziel ist ein wechselhaftes Zusammenspiel zwischen Erkundungen der physischer Welt und dem digitalen Labor entstehen zu lassen aus dem eigenständige künstlerische Projekte hervorgehen. Die Resultate sollen am Ende des Semesters auf der Summaery präsentiert werden.

Dieser Kurs wird in Blöcken Freitags und Samstags angeboten. Die genauen Termine finden Sie auf der moodle Seite des Kurses. Bitte melden Sie sich dort an und prüfen Sie die Updates.

Bitte beachten Sie: Der Kurs könnte teilweise auf Englisch unterrichtet werden, falls Nicht-Deutschsprachige eingeschrieben sind.

Voraussetzungen

Studierende des BA Medienkultur und studierende anderer Fächer

Leistungsnachweis

Anwesenheit und aktive Mitarbeit am Unterricht, Hausaufgaben, Referat